

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

9/87

39. Jahrgang  
ISSN 0323-8407  
0,50 Mark  
3. März 1987

## Dresden nutzte den Heimvorteil

Dynamo beim 3:2 über Bischofswerda mit dem einzigen Gastgebersieg zum Rückrundenstart ● 1. FCM und Jena setzten sich überzeugend auf gegnerischen Plätzen durch ● Wichtige Punktgewinne für den 1. FC Union und Cottbus ● Spielausfall in Aue

### Leipziger Lok-Elf in der richtigen EC-Spiellaune?

Sie wird unbedingt vorausgesetzt, um sich an diesem Mittwoch im Viertelfinal-Hinspiel des Europa-Pokals der Cupsieger gegen den Schweizer Vertreter FC Sion ein gutes Polster für die Zweitauflage am 18. März zu schaffen. Viel Erfolg!



Erster Torschütze der Rückrunde Hans Richter.



Drangvoll, wie wir uns ihn auch gegen FC Sion wünschen: Marshall (1. FCL), bedrängt von Union-Verteidiger Sattler.

Fotos: Härtrich, Behrendt



# UNSER STANDPUNKT

Kein Anpfiff wird ertönen und kein Tor fallen. Dennoch wird Liverpool, die Stadt der Beatles und des FC Liverpool, Mitte April ein Zentrum des Fußballs sein. Sicherlich nicht so sehr für die Spieler und Fans in aller Welt, dafür um so mehr für die Trainer, Wissenschaftler, Ärzte, Manager und all jene, die sich von Berufs wegen mit dem runden Leder befassen und mit seinen unergründlichen Wegen ins Tor.

Unergründlich? Deswegen ja eben haben Dr. Adrian Lees und Dr. Thomas Reilly, zwei junge britische Wissenschaftler vom Liverpooler Polytechnikum, vom 13. bis 17. April zum ersten Weltkongress „Wissenschaft und Fußball“ eingeladen. Das Programm bietet Vorträge, Vorführungen, Ausstellungen und Seminare. Die Themen versprechen Vielfalt und Tiefgründigkeit. Beispiele: Taktik und Strategie im Spitzensport, Leistungsdiagnostik und Rückschlüsse auf das Training, Talentsuche über Computer, Ernährungsfragen ...

Alles unterliegt dem Ziel nach weiterer Leistungsentwicklung des Fußballs. Und dieses Bestreben geht einher mit der Erkenntnis, daß der Sport und somit ja auch der Fußball – obgleich ihm gern eine Sonderstellung eingeräumt wird – ohne wissenschaftliche Arbeit und ohne

## „Sportfreund Computer“

moderne Technik heutzutage nicht mehr auskommt.

So hat auch die Mikroelektronik begonnen, sich im Leistungssport ihren Platz zu suchen. „Sportfreund Computer“ hört man gelegentlich schon mit humorvollem Zungenschlag, und in der Tat sind Rechner, Computerprogramme und Software aus dem Spitzensport nicht mehr wegzudenken. In Bulgariens Hauptstadt Sofia fand Mitte Februar ein internationales Seminar „Computertech-

nik im Sport“ statt. Dort führten Elektronik-Fachleute und Sportwissenschaftler Experimente und Forschungsergebnisse vor, die nur ahnen lassen, wie wirksam „Sportfreund Computer“ in Zukunft noch werden kann.

Der römische Biomechaniker und Phy-

Von  
Heidi Fischer

siologe Dr. Leonardi berichtete über Messungen der Anschubkräfte beim Viererbob und die daraus vom Computer errechneten Leistungen jedes einzelnen Fahrers auf der so vieles entscheidenden Startstrecke. Das Warschauer Sportinstitut hat einen Modus gefunden, über 18 in einen Computer eingegebene Parameter die günstigste Position, die ökonomischste – eines Straßenfahrers auf der Rennmaschine herauszufinden. Dr. Jankow aus Sofia wies auf die Möglichkeit hin, über ein

Computerprogramm Spielanalysen vom Volleyball, von der Effektivität des einzelnen Spielers, vom Spielaufbau und den Spielvarianten einer Mannschaft anzufertigen.

Interessanterweise trat bei diesem Sofioter Seminar auch Dr. Adrian Lees auf, einer der Organisatoren des Liverpooler Fußball-Kongresses. Er sprach über Tests in der Leichtathletik, führte vor, wie die Technik der Speerwurf-Weltrekordlerin Fatima Whitbread über Computer analysiert wurde, tippte Forschungen an, die den Fußball betreffen. „Vor allem, was die Strategie und Taktik angeht, bietet die Computertechnik den Ballspielarten große Möglichkeiten“, so der Brit. Es ist zu erwarten, daß er einiges davon in Liverpool „auspackt“. Und sicherlich nicht nur er. Denn „Sportfreund Computer“ wird auf dem Kongress bestimmt nicht nur Gast sein, sondern eine der Hauptpersonen. Er ist in allen Bereichen des Lebens ein gefragter, wichtiger Partner.

## 20 Jahre WBK 67 Halle

Mit dem Bau unserer Chemie-Arbeiterstadt Halle-Neustadt vor 20 Jahren wurde auch die BSG WBK 67 gegründet. Die Sektion Fußball feiert also in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen und kann auf ihre Entwicklung stolz sein. Die jungen WBK-Fußballer nehmen im Nachwuchsbereich eine Spitzenstellung im Bezirk ein und natürlich will man im Jubiläumsjahr der Sektion besonders gut abschneiden. Den bisherigen 1-Punkt setzte die Schüler-Elf mit ihrem Übungsleiter Rainer Mittag, die Hallen-Vizemeister des Bezirkes wurde und somit die Qualifizierung für die DDR-Meisterschaft schaffte.

Otto Stahl, Halle-Neustadt

## „Fußball-Kooperation“

Das traditionelle Hallenturnier des VEB Einzelhandel Waren täglicher Bedarf (HO WtB Berlin) zum „Tag der Mitarbeiter des Handels“ hatte in diesem Jahr nicht nur internationale Beteiligung, sondern wurde zu einer echten „Fußball-Kooperation“. Die Studentemannschaft aus dem befreundeten Mocambique, die sympathischen Freunde unterstützen zur Zeit die Belegschaft des Fleischkombinates, war eine echte Bereicherung. 24 Spiele der teilnehmenden 10 Mannschaften waren erforderlich, ehe die Vertretung des „Staatlichen Handels Fisch“ den Pokal des Hauptdirektors gewann. Es wäre schön, wenn diese Veranstaltung, übrigens unter der bewährten Leitung von Manfred Kluge wieder ein voller Erfolg, als Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen allen Kooperationspartnern auch in anderen Bezirken Nachahmer finden würde. Perspektivisch könnte daraus durchaus ein massensportlicher Höhepunkt auf Republiksebene werden. Die besten Vertretungen des staatlichen Handels würden sich über derartige Initiativen freuen.

Wolfram Spiller, HO WtB Berlin, BGL/Sportkommission

## In Boizenburg am Ball

Spannend und abwechslungsreich ging es beim DFD-Hallenturnier für Frauen in Boizenburg zu. 400 Zuschauer waren überrascht, wie das „zarte Geschlecht“ mit dem Ball um-

zugehen versteht. Nicht nur der Bürgermeister, die Genossen der SED-Ortsleitung sowie die Vorsitzende der DFD-Ortsleitung Altenburg spendeten Beifall. Auch viele Vertreter gesellschaftlicher Institutionen und Betriebe sahen mit der SG Handwerk Magdeburg einen würdigen Turniersieger. Ungeschlagen gelang der Erfolg vor Chemie Leipzig, Aktivist Stendal, Aufbau Schwerin, Aufbau Boizenburg und Schiffahrt/Hafen Rostock. Maik Alex war mit 14 Treffern beste Torschützin, Gerlinde Dreier (Schwerin) kaufte als Torfrau den Sturmerrinnen den Schneid ab, und Beste vom Strafstoßpunkt war Grit Kohlhagen aus Rostock. Eine allseitig gelungene Veranstaltung.

E. Ferber, Boizenburg

## Heimattfest mit Fußball

Mit dem Bernsbacher Heimattfest zu Pfingsten 1987 wird auch die Sektion Fußball der traditionsreichen BSG Aufbau Aue-Bernsbach ihren Anteil zum Gelingen des Festes bei-

tragen. Ein großer Sportlerblock mit festlich geschmückten Wagen wird die Entwicklung der Sportgemeinschaft aufzeigen. Das traditionelle „Spiegelwaldturnier“ findet am Pfingstsonntag, dem 6. Juni 1987, statt, woran sich neben den benachbarten BSG Beierfeld und Grünhain auch die spielstarke Vertretung von Aleksandrowski Lodz aus der befreundeten Volksrepublik Polen beteiligen wird. Am Pfingstmontag, dem 8. Juni 1987, finden im neu gestalteten Bernsbacher Ernst-Schneller-Stadion die Bestenmittlungen im Frauenfußball statt. In der bei Aue gelegenen Erzgebirgsgemeinde erlernten einst solche prominenten Nationalspieler wie Karl und Siegfried Wolf das Fußball-ABC. Ernst Wüst (Empor Lauter), Helmut Wüst (FC Karl-Marx-Stadt), Heinz Weißflog, Gerhard Tippmann, Gottfried Eberlein (Wismut Aue) sind weitere klingenden Namen, die einst Oberligageschichte mitschrieben und ebenfalls aus den Reihen der kleinen Erzgebirgsgemeinde hervorgingen.

Siegfried Seyfarth, Bernsbach



## „Anpfiff“ auch Abpfiff?

BRD-Nationaltorwart Schumacher hat in ein Wespennest gestochen. Sein Umfeld von DFB-Präsident Neuberger bis hin zum Teamchef Beckenbauer reagiert verstört und erzürnt. Aus der beliebten „großen Klappe aus Köln“ ist der ungeliebte Nestbeschmutzer des Profifußballs geworden. „Der Vorstand sprach wieder einmal von einem Schicksalsspiel. Wieder einmal ging es angeblich um das Überleben des Vereins. Einige Kölner Mitspieler probierten dieses Zeug aus – querbeet und wahllos schluckten wir Hustensäfte, die die höchsten Dosen an Ephedrin enthalten. Die saftgestärkten Kollegen flitzten wie die Teufel über den Rasen. Wir haben gewonnen. Aber in welchem Zustand. Nach tagelanger, qualvoller Erschöpfung beschlossen wir: nie wieder.“ In seinem Buch „Anpfiff“ enthüllt Schumacher Praktiken in der BRD-Profiliga. Sein Selbstgeständnis, „sich wegen des Leistungsdrucks gedopt zu haben“, ist kein Einzelfall. Auch der

Hamburger Jakobs und der Bremer Völler schließen Dopingvergehen nicht aus, „auch wenn es bei uns im Klub noch nicht passierte“. Doch Nationalmannschaftsarzt Prof. Lieben glaubt, „daß der Zuschauer die teilweise überschießenden Reaktionen ethischer Fußball-Profis besser verstehen kann“. Ein nicht genannt wolender Bundesligaspieler vertraute einem Boulevardblatt an: „Was Toni sagt, trifft auf die Bundesliga absolut zu. Ich habe schon gegen Mannschaften gespielt, da war die Hälfte aller Spieler bis zur Halskrause voll. Das merkt du sofort. Die kennen dich nicht mehr, den läuft der Schaum aus dem Mund.“

Vorerst hat der 1. FC Köln Schumacher für ein Spiel suspendiert. Und auch der BRD-Fußball-Bund erwägt den Ausschluß des Torwarts aus der Nationalmannschaft. „Anpfiff“ gleich Abpfiff für den 33jährigen? Manager Schmitz kennt das Geschäft: „Endlich spricht einmal einer etwas aus, was alle wissen.“ Der Wirbel um das Buch fördert das Geschäft und wird den Gewinn vervielfachen. Schumacher ist ein nüchterner Rechner. Nur die Illusionisten des Profifußballs zeigen sich überrascht. So wie damals, als Canellas Tonbandgeständnisse den Verkauf ganzer Spiele an den Tag brachten.



## 80 Schützen – 132 Tore

Bei der WM 1986 in Mexiko wurden insgesamt 132 Tore erzielt. Mich und sicher viele Statistiker würde interessieren, wieviel und welche Schützen trafen.

Guido Gehrman, Teltow

Bei der WM-Endrunde waren 80 Spieler erfolgreich. Die 132 Tore erzielten im einzelnen:

Lineker (England) 6; Butraguano (Spanien), Careca (Brasilien), Maradona (Argentinien) je 5; Altobelli (Italien), Belanow (UdSSR), Elkjaer-Larsen (Dänemark), Valdano (Argentinien) je 4; Ceulemans, Claessen (beide Belgien), J. Olsen (Dänemark), Völler (BRD) je 3; Allofs (BRD), Burruchaga (Argentinien), Cabanas (Paraguay), Caldere (Spanien), Jaremschuk (UdSSR), Josimar (Brasilien), Khairi (Marokko), Papin, Platini (beide Frankreich), Quirarte (Mexiko), Romero (Paraguay), Scifo (Belgien), Socrates (Brasilien), Stopyra (Frankreich) je 2; Alejnikow (UdSSR), Alzamendi (Uruguay), Amaiesh (Irak), Amoros (Frankreich), Beardsley (England), Blochin (UdSSR), Kim-Yong Boo (Südkorea), Brehm (BRD), Brown (Argentinien), Sun-Hoo Choi (Südkorea), Clark (Nordirland), Demol (Belgien), Detari (Ungarn), Diamantino (Portugal), Edinho (Brasilien), Eloy (Spanien), Eriksen (Dänemark), Esterhazy (Ungarn), Fernandez, Ferreri (beide Frankreich), Flores (Mexiko), Francescoli (Uruguay), Genghini (Frankreich), Getow (Bulgarien), Goicoechea (Spanien), Jung-Moo Hu (Südkorea), Jakowenko (UdSSR), Krimau (Marokko), Laudrup, Lerby (beide Dänemark), Carlos Manuel (Portugal), Matthäus (BRD), Negrete (Mexiko), Chang-Sun Park (Südkorea), Pasculli (Argentinien), Raz (UdSSR), Rocheteau (Frankreich), Rodionow (UdSSR), Ruggeri (Argentinien), Rummenigge (BRD), Salinas (Spanien), Sanchez (Mexiko), Senor (Spanien), Servin (Mexiko), Sirakov (Bulgarien), Smolarek (Polen), Strachan (Schottland), Tigana (Frankreich), Vandenberg, Vercouteren, Veyt (alle Belgien), Whiteside (Nordirland), Sawarow (UdSSR), Zidane (Algerien) je 1. – Eigentor: Cho (Südkorea).

# 14. SPIELTAG

# OBERLIGA



## Die Spitze unverändert Erfurter Heimmiederlage

- 1. FC Lok Leipzig-1. FC Union Berlin 2:2 (0:0)
- FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg 0:1 (0:0)
- Stahl Riesa-FC Carl Zeiss Jena 1:2 (0:0)
- Dynamo Dresden-Fortschritt Bischofswerda 3:2 (2:2)
- FC Vorwärts Frankfurt/Oder-Berliner FC Dynamo 1:1 (0:1)
- FC Karl-Marx-Stadt-Energie Cottbus 0:0
- Wismut Aue-Stahl Brandenburg ausgefallen

● Ein Rückrundenstart voller Turbulenz unter diffizilsten Witterungsbedingungen (Schnee, Eis, Regen, Glätte). Von der Überraschung bis hin zur Sensation, vom Angenehmen (Fairneß in Erfurt) und Unangenehmen (Feldverweis in Frankfurt) war alles parat. Der erste Spielausfall (Aue-Brandenburg) war unumgänglich. Damit mußten wir rechnen. Weit weniger damit, daß die Gäste zum erstmalig in dieser Saison ein positives Gesamt- und Punktverhältnis (8 : 7, 7 : 5) erreichten. Nur Dresden gewann daheim, ansonsten Fehlanzeige für die Gastgeber.

● Vielerorts prickelte es. Sowohl in Leipzig (2 : 2 gegen Union) als auch in Frankfurt (1 : 1 gegen den BFC) vermochten die Spitzenklubs gegen Abstiegsbedrohte nicht zu gewinnen. Im Kampf um Platz 3 besaßen der 1. FCM in Erfurt (1 : 0 / erste Heimmiederlage der Thüringer) und Dresden im Bezirksderby gegen Neuling Bischofswerda (3 : 2) die besten Trümpfe. Erstaunlich dagegen, daß der FCK über ein torloses Unentschieden gegen Cottbus nicht hinaus kam. Union, Energie und der FCV punkteten, Riesa und Bischofswerda büßten weiteren Boden ein. Wenn ihr Kontakt zu den Mitbedrohten abreißt, dann ist Hopfen und Malz verloren.

● Am Mittwoch erwartet uns EC-Atmosphäre - Lok kontra Sion.



Unüberwindlich im Tor des 1. FC Magdeburg: Torhüter Heyne. Auch diesen Flachschuß des Erfurters Weidemann meistert er mit toller Parade souverän. Die 1:0 siegreichen Gäste wußten nach dieser Partie, was sie ihm zu verdanken haben.  
Foto: M. Fromm

### Fakten und Zahlen

- 43 900 Zuschauer (7317 Ø pro Spiel) vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 860 950 (8 875 Ø).
- 15 Tore (2,5 Ø) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 239 (2,46 Ø).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Marshall (1. FC Lok / der 10. seiner Elb), Lesser (Jena / der 9.), Hause (FCV / der 5.), Schöne (Riesa / der 7.), Schiemann und Petersohn (beide Fortschritt / der 6. und 7.).
- Zum erstmalig eingesetzt: Jähmig (Dresden / der 20.), Jentzsch, Schöne (beide Riesa / der 22. und 23.; Schöne in der 1. HS. bereits 10x für Lok), Herzog (BFC / der 17.), Gramenz, Fischer (beide FCV / der 21. und 22.; Fischer in der 1. HS. einmal für Riesa), Hiemann (FCK / der 19.), Hünsche, Wawrok (beide Energie / der 20. und 21.), Lindrath (FC Carl Zeiss / der 23.) und Müller (Fortschritt / der 18.).
- Zum erstmalig fehlen: Leitzke (1. FC Lok), Bähringer (FCK / 3. V.), Kuhlke (FCV), Seifert (Riesa), Schwerdtner und Melzig (beide Energie).
- Erster Feldverweis gegen Rohde (BFC) beim 1:1 in Frankfurt.
- Verwarnt wurden Wuckel, Losert (beide 1. FCM), Ruster, Kretzschmar (beide Riesa), Krause (Jena), Hünsche (Energie), Lieberam (Dresden), Thiel, Bär, Kleditzsch, Hain (alle Fortschritt), Wawrzyniak (FCV) und M. Schulz (BFC).
- Zum sechstenmal „Gelb“ sah Kretzschmar, jeweils zum drittenmal Ruster und M. Schulz. Alle drei sind damit zum Zwangspausieren gezwungen.

### fuwo-Punktwertung

	Gesamt Spiele		
	S	N	P
1. Müller (1. FC Lok)	88	14	6,28
2. Heyne (1. FCM)	87	14	6,21
3. Thom (BFC Dynamo)	84	13	6,46
Stahmann (1. FCM)	84	13	6,46
5. Backs (BFC Dynamo)	83	14	5,93
6. Rudwaleit (BFC Dynamo)	82	14	5,85
Wuckel (1. FCM)	82	14	5,85
8. Wienhold (FC Vorwärts)	81	14	5,78
9. Schößler (1. FCM)	80	13	6,15
10. Liebers (1. FC Lok)	80	14	5,71
Boden (Stahl Riesa)	80	14	5,71
12. Zimmer (Stahl Brandenburg)	79	13	6,07
13. Hause (FC Vorwärts)	77	14	5,5
14. Rohde (BFC Dynamo)	76	14	5,43
Klimpel (Fortschritt)	76	14	5,43
16. Pastor (BFC Dynamo)	75	14	5,35
Doll (BFC Dynamo)	75	14	5,35
Döring (FC Rot-Weiß)	75	14	5,35
Bräutigam (FC Carl Zeiss)	75	14	5,35
20. Weißflog (Wismut Aue)	74	13	5,69
Bähringer (FCK)	74	13	5,69
22. Ksienzyk (BFC Dynamo)	74	14	5,28
Häfner (Dynamo Dresden)	74	14	5,28

### Torschützenliste

	Gesamt	Strafstöße	Helm	Anwärts	Spieler
1. Backs (BFC Dynamo)	11	—	7	4	14
Pastor (BFC Dynamo)	11	1	7	4	14
3. Thom (BFC Dynamo)	7	—	2	5	13
4. Minge (Dynamo Dresden) +2	7	—	6	1	14
5. Peschke (FC Carl Zeiss)	6	1	5	1	12
6. Liebers (1. FC Lok)	6	1	4	2	14
Wuckel (1. FCM) +1	6	—	4	2	14
8. Sammer (Dynamo Dresden) +1	5	—	5	—	13
9. Vlaj (FC Rot-Weiß)	4	—	3	1	9
10. Windelband (1. FCM)	4	—	2	2	12
11. Kirsten (Dynamo Dresden)	4	—	2	2	13
Mothes (Wismut Aue)	4	—	2	2	13
Bittnier (1. FCM)	4	—	2	2	13
14. Halata (1. FCM)	4	—	2	2	14
Busse (FC Rot-Weiß)	4	—	4	—	14
Drabow (Energie Cottbus)	4	1	3	1	14

	Heimspiele						Auswärtsspiele												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.							
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	14	10	3	1	37:9	+28	23:5	7	5	1	1	21:4	11:3	7	5	2	—	16:5	12:2
2. 1. FC Lok Leipzig (P/2.)	14	9	3	2	22:10	+12	21:7	7	5	2	—	13:6	12:2	7	4	1	2	9:4	9:5
3. Dynamo Dresden (4.)	14	5	7	2	23:14	+9	17:11	7	5	2	—	18:6	12:2	7	—	5	2	5:8	5:9
4. 1. FC Magdeburg (5.)	14	7	3	4	22:16	+6	17:11	7	5	1	1	13:6	11:3	7	2	2	3	9:10	6:8
5. Wismut Aue (3.)	13	6	4	3	18:12	+6	16:10	6	4	1	1	10:4	9:3	7	2	3	2	8:8	7:7
6. FC Karl-Marx-Stadt (7.)	14	4	8	2	17:15	+2	16:12	8	3	4	1	10:8	10:6	6	1	4	1	7:7	6:6
7. FC Rot-Weiß Erfurt (6.)	14	5	5	4	18:14	+4	15:13	7	3	3	1	10:5	9:5	7	2	2	3	8:9	6:8
8. FC Carl Zeiss Jena (8.)	14	5	4	5	18:19	—	14:14	7	3	2	2	10:10	8:6	7	2	2	3	8:9	6:8
9. Stahl Brandenburg (9.)	13	4	4	5	11:16	—	12:14	6	3	2	1	9:5	8:4	7	1	2	4	2:11	4:10
10. FC Vorw. Frankfurt (Oder) (10.)	14	2	6	6	9:18	—	10:18	7	2	3	2	7:9	7:7	7	—	3	4	2:9	3:11
11. Energie Cottbus (N/11.)	14	4	2	8	12:23	—	10:18	7	4	—	3	9:8	8:6	7	—	2	5	3:15	2:12
12. 1. FC Union Berlin (12.)	14	2	5	7	12:26	—	9:19	7	1	4	2	5:7	6:8	7	1	1	5	7:19	3:11
13. Stahl Riesa (13.)	14	2	3	9	10:22	—	7:21	7	2	2	3	7:8	6:8	7	—	1	6	3:14	1:13
14. Fortschritt Bischofswerda (N/14.)	14	2	3	9	10:25	—	7:21	7	2	3	2	5:6	7:7	7	—	—	7	5:19	0:14

(In Klammern: Plazierung am vorangegangenen Spieltag)



Küttner vom BFC Dynamo stürmt in der Partie des Meisters beim FC Vorwärts entschlossen nach vorn, sichert den Ball dabei clever gegen Vogel. Daneben eine Szene aus der Leipziger Begegnung 1. FC Lok gegen 1. FC Union mit Kühn, der von Hendel und Dahms abgeblockt wird. Hier wie da Schneeboden, der dem Niveau nicht gut tat. Fotos: Mausolf, Härtrich



1. FC Lok Leipzig	2 (0)
1. FC Union Berlin	2 (0)

## Was wäre ohne Geschenke geworden

Von  
Dieter Buchspieß

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Baum 6, Lindner 5, Kracht 5, Zötzsche 6, Bredow 5, Scholz 5 (ab 66. Kreer 4), Liebers 5, Marschall 7, Richter 6, Kühn 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Böhme.

1. FC Union (rot-rot/weiß): Dahms 4, Weniger 5, Hendel 6, Reinhold 6, Sattler 5 (ab 86. Hovest 1), Probst 5, Roßdeutscher 6, Sirocks 4 (ab 46. Borchardt 4), Seier 5, Hirsch 6, Unglaube 6 — (im 1-3-4-2); Trainer: Schäffner.

Torfolge: 1 : 0 Richter (47.), 1 : 1 Hirsch (65.), 1 : 2 Unglaube (72.), 2 : 2 Marschall (80.); Zuschauer: 5 000; — Torschüsse: 9 : 4 (4 : 0); verschuldete Freistöße: 20 : 26 (11 : 14); Eckbälle: 20 : 1 (12 : 0); Chancen: 6 : 3 (3 : 0); Verwarnungen: keine. Schiedsrichterkollektiv: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Henning (Rostock), Hirschelmann (Leimbach). Aufmerksam und lautfreudig bei gutem Blickkontakt zu seinen Linienrichtern in einigen äußerst knappen Absettsentscheidungen, unterließen dem Referee nur in der Vorteilsauslegung zwei Fehler. Jener in der 32. Minute, da sich der von Reinhold unsauber gestoppte Richter lösen und allein dem gegnerischen Tor zustrebte, erschien uns sogar schwerwiegend. Da durfte der Pfiff niemals kommen! Eher schon, als Dahms bei Abschlägen zweimal erst nach sechs, sieben Schritten den Ball ins Spiel brachte.

Auf eine frühe Entscheidung drängen, „die entsprechende spielerische Impulse und Kräfte freilegt“, wie es Lok-Libero Frank Baum beim Warmmachen in den gegen die Nässe schützenden Kabinengängen des Zentralstadions zum Ausdruck brachte, wollten die Leipziger als probates taktisches Mittel überzeugend demonstrieren. Keinerlei Abstriche an ihrem Elan, dem der sofort unter arge Bedrängnis geratene Kontrahent nicht gewachsen schien. Schwer zu kontrollierender Schneeboden bildete kein Hemmnis, hohe Laufbereitschaft mit einem überwiegend geradlinigen Angriffsstil in vernünftige Relationen zu bringen. „Keine Frage, daß wir uns zunächst viel zu respektvoll verhielten, nur zaghaft Entlastungsaktionen inszenierten, uns vielmehr von der Wucht Loks in der Defensive binden ließen“, gestand Union-Trainer Karl Schäffner später ehrlich unter dem Eindruck unentwegter, bei zwölf Eckbällen und zahlreichen gefährlich flach nach innen geschlagenen Pässen hervorgerufenen Angst-Situationen. Wohl spürend, daß sein Schluß-

mann Dahms schon in dieser letztendlich mit Glück und Geschick ohne Gegentreffer überstandenen Phase alles andere als das Bild eines fehlerlos reagierenden und sich rechtzeitig von der Linie lösenden Spielers hinterließ.

Fruchtlose Tempobemühungen der ersten 45 Minuten, maßgeblich geprägt von dem Abspiel allerdings nicht souverän genug wirkenden Bredow und Scholz, nagten erfreulicherweise nicht im geringsten an Loks Willensstärke und Siegesoptimismus. Genährt allerdings maßgeblich durch Dahms, der Lindners von der rechten Seite hereingeschlagenen Ball dem ihn bedrängenden Richter preisgab. Vermeidbar, aber alles andere als folgenschwer für die Wuhlheid, die den Schritt von der Zurückhaltung bis hin zur (nun unvermeidbaren) selbstbeherrschten Spielweise auf die im Tatendrang erstauulich schnell vollzogen. „Es tat dem Spannungsgelast und Niveau der Partie zweifellos gut“, würdigte später auch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann. Ein offener

Schlagabtausch lag nicht im Interesse Unions, aber die Art und Weise, wie sich vor allem die beiden Spitzen jetzt in Szene zu setzen, von Leichtfertigkeiten ihrer jugendlichen Gegenspieler (Krachts unmotiviertes Dribbling vor dem 1 : 2) zu profitieren verstanden, war schon frapierend. Mit dem ersten plazierten Torschuß überhaupt leitete Hirsch die Wende ein. Unglaubes Blitzreaktion nach vorangegangener Abwehrparade Müllers stellte zwar den bisherigen Spielablauf auf den Kopf, verdeutlichte andererseits aber auch, daß es den nach wie vor ohne Sträßer stürmenden Berlinern nicht an Lockerheit und Selbstbewußtsein gebrach, als es etwas zu riskieren galt. Spät zwar, aber nicht zu spät.

Ernüchternd wirkte da aus ihrer Sicht eigentlich nur dies: Als Marschall nach Bredow-Eckball hochstieg, mit dem Rücken zum Tor per Kopf zum 2 : 2 für die im Schlußdrittel mit Mann und Maus drängenden Leipziger vollendete, spielte Dahms zum zweiten Mal nicht mit. Seine Fäuste blieben aus unerklärlichen Gründen unten ...

## An eigenen Ansprüchen messen!

Erkenntnisse vom Freitag – Erfordernisse für Mittwoch

Jederzeit anspruchsvoll gegenüber sich selbst und der eigenen Leistung zu sein, zählt fraglos zu Loks herausragenden Tugenden. Deshalb auch war der Tonfall gemäßigt, mit dem Trainer Gunter Böhme die 90 Minuten gegen Union in den wesentlichsten Zügen noch einmal Revue passieren ließ. „Wir hatten uns ungemein viel vorgenommen, wollten mit erfolgreichem Druckfußball verbindliche Maßstäbe für den kommenden EC-Mittwoch setzen. Ausgehend von den hemmenden Bodenverhältnissen, galt es, das Maximum zu erreichen. Leider schafften wir das nicht.“ Er wollte das, wie er ausdrücklich erwähnte, sowohl auf das Resultat als auch verschiedene Störfaktoren in eigenen Spielrhythmus bezogen wissen. Da wären, immer wieder orientiert an den nun gegen Sion zu lösenden Aufgaben, vorrangig zu nennen:

● Lok kann (und muß!) im Tempospiel variabel agieren als vergangenen Freitagabend, darf sich nicht in Wider-

sprüche dieser Art verstricken, daß ein 12 : 0-Eckenstand zur Halbzeit wie gegen die Wuhlheid als Resultat unermüdlichen Anstürmens ohne zahlenmäßige Ausbeute bleibt. Kraft- und Laufverschleiß müssen zu gedanklicher Übereinstimmung und Handlungsfähigkeit führen. Zum Beispiel: Wie viele gefahrbringend flach in den Straf- oder Torraum gezogene Bälle (12., Kühn mit daraus resultierender Doppelchance) blieben ungenutzt?

● Aktionen aus dem Rückraum (Bredow, Scholz) sind stärker, intensiver auf unmittelbare Torgefahr auszurichten, dürfen nicht in die sogenannten „toten Räume“ verlagert werden, wie das diesmal oft der Fall war. Der Appell an Liebers, spielgestaltende Fähigkeiten vorteilhafter zur Geltung zu bringen, auf diese Weise Bewegungsstillstand im Mittelfeld entschieden vorzubeugen, geht einher.

● Von jungen Akteuren wie Lindner und Kracht weiß man um ihre durchaus lobenswerte Absicht, Zweikampfstärke



Die Situation vor dem Leipziger 2 : 2, als Marshall hochstieg, den Ball mit dem Kopf ins Tor dirigierte. Hinter ihm Weniger, Dahms. Foto: Härtrich

somit in Dynamik nach vorn umzusetzen, Ballgewinn konstruktiven Aktionen folgen zu lassen. Da werden ihnen die Trainer, wie wir annehmen, auch an diesem Mittwoch unter anspruchsvollen internationalen Bedingungen vertretbare Spielräume lassen. Daß sich die Risikofreude dabei in Grenzen halten, diese keinesfalls sprengen darf, nehmen beide als wichtige Erkenntnis in ihre nächste Aufgabe mit!

Nach monatelanger Zwangspause kehrte mit Kreer endlich auch der letzte noch im nunmehr kompletten Aufgebot fehlende Stammspieler wieder in die Mannschaft zurück. Sie kann und sollte die eine oder andere Leistungsschwankung (Leitzke) unter diesen Umständen ohne Substanzverlust verkraften. Zusätzlich bestärkt in dem (guten) Gefühl, daß ein Akteur wie Marshall im steten Ringen um seine Form einen enormen Schritt vorangekommen ist, sein Spiel gegen Union Züge entschlossenen Handelns bei wiedergewonnener Sicherheit im Ballbesitz trug. Das wird die gesamte ELV zusätzlich ermutigen.

Anspruchsvoll in der Leistung gegenüber sich selbst – das erwarten wir gegen Sion einfach von ihr! D. B.

FC Rot-Weiß Erfurt	0
1. FC Magdeburg	1 (0)

# Wuckel nahm volley Maß

Von  
Günter Simon

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Hoffmeister 6, Döring 6, Kahnt 5, Berschuck 5, Sänger 7, Heun 4 (ab 65. Kräuter 3), Becker 4, Hornik 5, Busse 4 (ab 65. Romstedt 3), Vlay 5, Weidemann 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Meyer.

1. FCM (blau): Heyne 8, Stammann 8, Schöblier 7, Cebulla 5, Siersleben 5, Wittke 5, Döbbelin 5, Halata 5, (ab 89. Kirchner 1), Steinbach 6, Wuckel 6, Windelband 5 (ab 77. Losert 4) — (im 1-3-4-2); Trainer: Streich.

Torschütze: 0 : 1 Wuckel (83.); Zuschauer: 11 000. — Torschüsse: 7 : 5 (5 : 2); verschuldete Freistöße: 9 : 17 (7 : 10); Eckbälle: 11 : 7 (6 : 4); Chancen: 4 : 4 (2 : 1); Verwarnungen: Wuckel und Losert (beide wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), M. Müller (Gera), Schneider (Eisenhüttenstadt). Der FIFA-Referee besaß jene regelsichere und persönliche Autorität, die keinen Zweifel an seinen Entscheidungen aufkommen ließ. Die Fairneß beider Kollektive gestattete dem Unparteilichen jede Art von Großzügigkeit. „Gelb“ zog er jeweils richtig, bestrafte damit mangelnde Beherrschung.

Streich frohlockte: „Wir wollen nicht hinter Erfurt zurückfallen. Großartige Moral, gutes Deckungsverhalten, außerdem mein erster Sieg als Trainer gegen Hans Meyer.“ Das große und das kleine Glück in wenigen Sätzen. Der Erfurter Trainer machte gute Miene zum bösen 0:1: „Optisch waren wir zwar besser, aber die Mannschaft gewann, die klarer, beherrschter spielte und kühl auf ihre Chance wartete.“ Natürlich ging Meyer die erste Heimniederlage an die Nieren. Mehr wohl noch der „halbe Atem“ seiner Elf, die mehr gekümmelt denn rationell wirkte. Vielleicht ist es auch übertrieben, Magdeburg jene eiskalte Cleverneß zuzutrauen, ausgekocht auf eine einzige Torgelegenheit zu spielen. Doch am Freitagabend brauchten die Gäste auf der Heimfahrt über das Thema Chancenvergabe nicht nachzudenken. Im Stile seines Lehrmeisters Streich nahm Wuckel Loserts Eingabe direkt — da-

nach hielten sich Entsetzen und Freude die Waage. Was dem einen ein Uhl ...

Dabei offerierten die Thüringer zunächst Zuversicht. Über den linken Flügel wurden die Elbestädter kurz und steil gefordert, listig überlupft, mit scharfen Eingaben getestet. Eingaben vor Hornik und Sänger, von Weidemann und Döring gefielen. Aber der Gedanke setzte sich fest, daß zu wenig „Treiber“ die Magdeburger Deckung aufschreckten. Erfurts Individualisten besannen sich nur auf sich selbst. Für einen kompromißlosen Kombinationsrhythmus mangelte es an gedanklicher Übereinstimmung. Ergo: Weidemann und Vlay verrannten ihren Fleiß an den Flügeln, ohne innen an Cebulla und Stammann („Eine bemerkenswerte Partie“, so 1. FCM-Klubvorsitzender Herbert König) vorbei zu kommen. Und was Hornik, Heun und Sänger an Schüssen und Kopfbällen zu bieten hatten, machte

Heyne nur noch größer. Der „Lange“ war untadelig, oben und unten, beim Stellungsspiel und mit Flugparaden.

Erfurt wurde nach der Pause nicht schwächer, keine Spur. Zu erleben war freilich eine aktiver nach vorn spielende Streich-Elf, deren konditionelle Fitneß mehr und mehr mit spielerischer Sicherheit zu harmonisieren begann. Die Abspielfehlerquote sank, alles begann gradliniger, druckvoller auf eine durchaus sichere Rot-Weiß-Deckung einzuwirken. Und da schon Steinbach und Halata in Schußpositionen kamen, verwunderte schließlich auch Wuckels Volleyschuß zur Spielentscheidung nicht.

Sicherlich besaß diese faire Partie für beide Klubs einen Tendenzcharakter, auf die Tabellenplatzierung bezogen. Aber die Verfassung beider Mannschaften schien mir gut genug zu sein, hoffnungsvoll die kommenden Wochen und Monate anzugehen.



Hornik vom FC Rot-Weiß sucht vergeblich nach der Lücke. Die Magdeburger Halata und Wittke haben den Raum zugemacht. Foto: M. Fromm



Duell zweier Stürmer in der Frankfurter Partie. Schnürer vom FCV läuft auf den später als Libero fungierenden Ernst zu. Foto: Mausolf



Im letzten Augenblick kann BFC-Abwehrspieler Ksenzyk das Leder vor dem sich energisch einsetzenden Duckert wegschlagen. Foto: Mausolf

FCV Vorw. Frankfurt (O.)	1 (0)
Berliner FC Dynamo	1 (1)

# Spätes 1:1, aber nicht unverdient

Von  
Klaus Thiemann

FCV (rot-gelb): Wienhold 7, Hause 7, Fischer 5, Roth 5, Wawrzyniak 5, Vogel 5, Wolf 4 (ab 59. U. Schulz 4), N. Rudolph 5, K. Schulz 5, Schnürer 5, Duckert 4 (ab 66. Gramenz 4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

BFC (weinrot): Rudwaleit 7, Rohde 0 (Feldverweis/37.), Ksenzyk 5, Köller 6, Fügner 6, Ernst 5, Küttner 5 (ab 72. M. Schulz 3), Backs 5, Doll 6 (ab 81. Herzog 2), Pastor 5, Thom 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Torfolge: 0 : 1 Fügner (14.), 1 : 1 Hause (90.); Zuschauer: 4 500. Torschüsse: 12 : 18 (2 : 10); verschuldete Freistöße: 21 : 20 (12 : 10); Eckbälle: 8 : 3 (1 : 2); Chancen: 5 : 7 (1 : 4); Verwarnungen: Wawrzyniak (wegen Foulspiels) und M. Schulz (wegen Treten); Feldverweis: Rohde (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Eßbach (Leipzig), Dr. Schukat (Dölbau). Mit dem Platzverweis an Rohde, nach Foulspiel am durchlaufenden Schnürer, traf Heynemann eine ungewöhnliche Entscheidung. Denn für dieses Delikt wurde in dieser Serie noch kein „Sünder“ vorzeitig in die Kabine geschickt, zumal der Libero bis dahin in der fairen Partie weder verwahrt wurde noch einen Freistoß verursacht hatte. Sicherlich wäre die Entscheidung des Referees vertretbar gewesen, wenn er kurz davor Wawrzyniak (30.), der Pastor zu forsch von den Beinen holte, „Gelb“ gezeigt hätte.

Auch nach dem 59. Punktduell, das sich gegenüber den vergangenen in puncto Einsatz- und Tempobereitschaft wie vom spielerischen Gehalt her keineswegs verstecken mußte, bewahrte sich der FCV seinen knappen Vorsprung in der Gesamtbilanz (22 Siege, 16 Remis, 21 Niederlagen). Und das dank eines 18-Meter-Sonntagsschusses seines Kapitäns, „durch den wir spät, aber wohl nicht unverdient zum Punktgewinn kamen“, strahlte Harald Gramenz, der wie Uwe Schulz im richtigen Moment ins Rennen geschickt wurde, für neuen Schwung und auch Linie sorgte.

Jürgen Bogs dagegen sprach von einer „bitteren letzten Minute, nachdem die Mannschaft nahezu eine Stunde lang mit neun Feldspielern standgehalten hatte“. Nicht zuletzt durch die Paraden von Rudwaleit, der im zweiten Abschnitt, „als sich die Mannschaft enorm zu steigern wußte, alle Scheu vor dem Meister abstreifte“, lobte Gerhard Reichelt, mehr und mehr in den Blickpunkt rückte. In dieser Phase wurde die

Partie, „die zum Auftakt durchaus Format besaß“, urteilte DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann, auf dem weichen, mit einer geschlossenen Schneedecke überzogenen Boden zu einem ausgesprochenen Kraftakt. Und ihn standen beide Mannschaften mit Hingabe und Leidenschaft, die nie ausuferte, voll durch.

Beeindruckend der Start des Meisters, der sofort mit seinen klaren Spiel- und Schnelligkeitsvorteilen zu wuchern wußte, nicht zuletzt in der Zweikampfführung eindeutig dominierte (Rohde, Ernst, Backs, Fügner, Küttner). Konzentriert, bissig die Abwehr, in der der junge Köller als Reich-Ersatz einen famosen Part gegen Schnürer spielte. Quicklebendig Thom und Doll (Pfostenschuß 4.), die von der FCV-Deckung kaum zu stellen waren. Und durch die immer wieder geschickt nachstoßenden Backs, Ernst und Küttner brannte es mehr vor dem Gehäuse des prächtigen Wienhold, der wie Hause die Übersicht bewahrte.

Gegen den Direktschuß von Fügner allerdings war der „Lange“ machtlos, der sich aber dafür gegen Thom und Ernst auszeichnete, auch Pastors Kopfball (41.) parierte. „Bis dahin hätten wir schon alles klar machen müssen, aber wir spielten viele gute Möglichkeiten nicht kühl genug zu Ende.“ Rainer Ernst gestand es, der später als Libero viel Arbeit bekam, beim zunehmenden Gefummel im BFC-Strafraum seine Kopfbällervzüge zur Geltung bringen konnte.

Beim FCV aber streiften später, vielleicht aufgerüttelt durch den Pfostenknaller von Schürer (46.), auch Vogel, K. Schulz, Fischer und Roth Nervosität und Hemmungen ab, und dadurch wurde aus der Mannschaft eine Einheit, die ihre Moral, ihre Unerschrockenheit doch noch belohnt fand. Zwar geschah das spät, aber es hatte sich davor — auch weil sich der BFC zu weit und mit zu vielen Spielern zurückorientierte — mehrfach angedeutet.

Stahl Riesa 1 (0)  
FC Carl Zeiss Jena 2 (0)

# Gäste ohne Herbst-Verunsicherung

Von Jürgen Nöldner

**Stahl** (weiß-schwarz/rot): Boden 5, Schmidt 5, Wilkanowski 4, Kretzschmar 4, F. Kerper 4, G. Kerper 4, Rüter 4 (ab 62. Müller 2), Pfahl 5, Zschiedrich 4, Schöne 5, Jentzsch 4 (ab 62. Dennstedt 2) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Gumz.  
**FC Carl Zeiss** (blau): Bräutigam 6, Pitelkow 5, Röser 5, Penzel 5, Stolz 5, Krause 4, Raab 6, Lindrath 5, Schilling 4, Zimmermann 6, Lesser 6 (ab 84. Bielau 1) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Kurbjuweit.  
**Torfolge:** 0 : 1 Raab (56.), 0 : 2 Lesser (65.), 1 : 2 Schöne (67.); **Zuschauer:** 4 500.  
**Torschüsse:** 7 : 7 (2 : 2); **verschuldete Freistöße:** 21 : 21 (11 : 12); **Eckbälle:** 6 : 4 (4 : 3); **Chancen:** 6 : 6 (2 : 2); **Verwarnungen:** Kretzschmar (wegen Festhaltens), Rüter sowie Krause (beide wegen Foulspiels).  
**Schiedsrichterkollektiv:** Gläser (Breitungen), K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Purz (Berlin). In dem kämpferischen, aber fairen Spiel leitete der Breitungner unauffällig und sicher, gut abgestimmt mit beiden Linienrichtern.

**B**eim Blick auf die Tabelle hätten sich die Blicke beider Trainer fast treffen können. Die Augen von Siegfried Gumz müssen sich (aus jahrelanger Riesaer Oberligatradition) unbedingt weiter nach oben richten, während Lothar Kurbjuweit nach der Erfolglosigkeit der letzten Wochen des Herbstes manchmal doch ein wenig verschämt nach unten blickte, weil die Sicherheit vor dieser Zone noch nicht groß genug erschien. Doch nach dieser Partie kann der Ex-Nationalspieler beruhigter die nächsten Aufgaben anpakken.

Seine Mannschaft scheint in der Tat aus der eigenen Verunsicherung heraus zu sein. „Daß sie kämpfen und laufen kann, daran gab es nie einen Zweifel. Um so erfreulicher, daß sie schon jetzt so viele spielerische Akzente setzte“, sagte Kurbjuweit. Er vertraute einem verjüngten Team (Bielau und Brauer auf der Bank) und fuhr damit recht gut. Das beruhte auf der weitestgehend sicheren Hintermannschaft, bei der Bräutigam zudem das Ärgste bereinigte —

so gegen Kretzschmar in der 48. —, auf der Laufbereitschaft des Mittelfeldes, in dem sich Lindrath achtbar schlug und Ausgangspunkt des zweiten Tores war, vor allem jedoch auf der Spielfreude und Übersicht von Raab, den die Riesaer zumeist nicht stellen konnten, und der Gefährlichkeit beider Spitzen. „Das Gefühl, immer ein Unentschieden oder gar den Sieg in der Hand zu haben, beflügelte natürlich“, so noch einmal der Zeiss-Coach.

Das hatte der Gastgeber nicht, weil ja auch ein Remis in Anbetracht der Situation für einen Gastgeber nur Schmalhans ist. Bei Stolz' Riesenchance (9.) wußte Stahl zum 1 : 1-Chancen-Ausgleich mit Schönes Kopfball, den Schilling auf der Linie per Kopf aufhielt (43.), noch zu kontern. Und dann die vielleicht mitentscheidende Phase aus Riesaer Sicht: Pfahl wird an der Fünf-Meter-Grenze abgeblockt (47.), Kretzschmar kann Bräutigam nicht umspielen (48.), und dann schießt G. Kerper den Ball in die Wolken statt ins Tor — aus halblinker Position, fünf Me-

ter vor dem Tor (49.)! „Wenn wir hier in Führung gegangen wären...“, sinnierte auch Sektionsleiter Klaus Lehmann. „Die kämpferische Steigerung zahlte sich nicht aus“, bemängelte Trainer Siegfried Gumz. Doch auch woran es mangelte, wurde offensichtlich. Zu wenig Überraschendes lag in der Riesaer Nebelluft. Dem Spiel in die Tiefe und auch den Rückpässen (Schöne) fehlte die Genauigkeit. Im direkten Zweikampf in der torgefährlichen Zone wirkten die Jenaer Abwehrspieler wendiger und damit schneller. „Wir hätten am Ende auch ‚allesodernichts‘ spielen sollen“, sagte der frühere Läger Reinhard Hauptmann, der ja gerade dafür bekannt war. Dazu mangelte es wohl an Spielertypen dieser Art, Dennstedt konnte es nach Trainingsrückstand noch nicht sein.

Nun ist der Blick der Riesaer nicht ruhiger geworden, aber aus aller Diskussion ergab sich, auch nicht verklärt. Jeder weiß, wie es um Stahl steht. Da hilft eben nur kräftiges Rangehen.



Zweimal Dynamo Dresden gegen Bischofswerda im Angriff — links durch Minge, der in diesem Moment das 1 : 0 erzielt, unten durch Kirsten, der an Thiel vorbeizieht. Am Ende fiel der Erfolg mit 3 : 2 Toren allerdings unerwartet mühevoll aus. Nebenstehendes Bild bedarf eigentlich keiner weiteren Worte. Die Magdeburger mit Stahmann, Halata, Heyne und Schößler feiern „ihren“ Erfurter Doppelpunkterfolg.

Fotos: J. Müller (2), M. Fromm



Dynamo Dresden 3 (2)  
Fort. Bischofswerda 2 (2)

# Des Staunens war kein Ende

Von Rainer Nachtigall

**Dynamo** (schwarz-gelb): Teuber 4, Lieberam 5, Trautmann 5, Büttner 4, Döschner 5, Häfner 5, Pilz 5, Sammer 5, Stübner 5, Kirsten 5 (ab 75. Jähmig 3), Minge 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Geyer.  
**Fortschritt** (blau): Klimpel 5, Bär 5, Thiel 5, Bank 2 (ab 37. Gottlöber 4), Kleiditzsch 5, Hain 5, Müller 4 (ab 81. Pordzik 1), Petersohn 6, Gräulich 5, Schiemann 5, Merkel 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Rau.  
**Torfolge:** 1 : 0 Minge (4.), 2 : 0 Sammer (20.), 2 : 1 Schiemann (34.), 2 : 2 Petersohn (39.), 3 : 2 Minge (47.); **Zuschauer:** 14 000. — **Torschüsse:** 9 : 8 (4 : 4); **verschuldete Freistöße:** 9 : 23 (5 : 10); **Eckbälle:** 6 : 4 (2 : 3); **Chancen:** 7 : 6; **Verwarnungen:** Thiel, Kleiditzsch, Bär (wegen Foulspiels), Hain (wegen Haltens) sowie Lieberam (wegen Foulspiels).  
**Schiedsrichterkollektiv:** Habermann (Sömmerda), Bahrs (Leipzig), Demme (Sömmerda). Für den Schiedsrichter vor allem ein Test hinsichtlich der Kondition; den bestand er mit Auszeichnung. Im Zusammenwirken mit Demme zweimal Unschlüssigkeiten bei Eckballentscheidungen. Insgesamt aber keine Abstriche an einer aufmerksamen, auch einfühlsamen Leitung einer Partie auf schwierigem Boden.

**Z**uerst bekam der „harte Kern“ des Dresdner Stammpublikums (14 000 bei scheußlichen Witterungsbedingungen) runde Augen. Beinahe wie in alten Zeiten sauste da das Leder durch die Reihen der Schwarz-Gelben, in bekanntem Tempo und mit gewohnter Präzision. 2 : 0 bereits nach 20 Minuten — das erwärmte, ließ den kalten Nieselregen vergessen, zumal Minges und Sammers Treffer zweifelsfrei zu den schönen zu zählen waren. Nun ja, nach langen Vorbereitungswochen hatten sich die Dresdner entschlossen, trotz des tiefen Bodens zu spielen. Schließlich wollte man endlich wissen, wie der Stand der Dinge ist.

Nach 20 Minuten war er ausgezeichnet, fünf Minuten später nicht mehr. Erneut staunten die Dresdner Zuschauer, diesmal ob des kecken Gastes, der innerhalb von nur fünf Minuten den Vorsprung der Bezirksstädter wirklich ausgesprochen re-

spektlos egalisierte. Was war passiert? Trainer Horst Rau hatte wohl erkannt, daß der Einsatz von Bank gegen Minge eben keine „Bank“ war. Kurzentschlossen nahm er ihn heraus, zog Petersohn in die Deckung zurück, Gottlöber spielte nun dessen Part im Mittelfeld. Und: eingedenk des klaren Rückstandes setzte das Schlußlicht nun endgültig auf die Angriffsseite, wengleich — auch schon zuvor waren die Oberlausitzer mit einigen blitzschnellen Aktionen (Petersohn) in der Offensive aufgefallen. Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie schnell die Dresdner aus ihrem Rhythmus zu bringen sind, wenn sie unter Druck geraten. Nicht anders diesmal. Was die Dekkung der Elbestädter (Ausnahme Trautmann) da alles verzapfte, es hätte für die Bischofswerdaer sogar zu einem knappen Vorsprung vor dem Pausentee reichen müssen. Die aber gaben sich erst einmal mit dem

2 : 2 zufrieden und Trainer Geyer die Gelegenheit, Halbzeitkritik zu üben.

Erfolgreich, wie Minges erneute Führung schon zwei Minuten nach Wiederbeginn unterstrich. Nach der Hereinnahme von Jähmig (erstes Punktspiel in der Oberliga für den Junior) folgten sogar noch Chancen für die Dresdner (Minge!), mit denen man hätte alles klarmachen können. Als dies nicht geschah, setzte der Neuling schließlich zu einem Endspurt an, der Schlimmes für die Dynamos fürchten ließ. Zum letzten Mal Staunen — diesmal über die weiten Notschläge der Elbestädter. Sie zeitigten aber letztlich den erhofften Erfolg, der Sieg wurde über die Runden gebracht. Auch wenn es Trainer Horst Rau schon nicht mehr lesen kann: seine Mannschaft hat trotz der Niederlage einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen...



Auch diesmal beim Rückrundenstart ohne Niederlage, wenngleich das erlösende 1:1 erst in der Schlussminute fiel: FC Vorwärts Frankfurt (O.). Rudwaleit vom BFC Dynamo hatte jedoch, wie auch hier bei diesem Freistoß vom U. Schulz, alle Hände voll zu tun.

Foto: Mausolf



Während sich Energie-Stopper Wolf im obigen Bild vor dem FCK-Mittelfeldakteur A. Müller in Ballbesitz bringt, die Situation damit bereinigen kann, wird in der Szene darunter der am Boden liegende Lehmann von Schneider ausgespielt.

Fotos: Wagner (2)

Der Rückrundenstart der letzten 10 Jahre:

FCV siebenmal hintereinander unbesiegt

	86/87	85/86	84/85	83/84	82/83	81/82	80/81	79/80	78/79	77/78
FC Vorw. Frankf. (O.)	×	+	×	×	+	+	+	-	-	-
1. FC Magdeburg	+	+	×	×	×	×	-	+	×	-
BFC Dynamo	×	×	+	×	+	-	-	+	×	-
Dynamo Dresden	+	×	×	×	+	-	-	+	+	-
FC K.-M.-Stadt	×	×	×	×	-	-	-	+	×	-
Wismut Aue	+	×	×	×	-	+	+	+	×	×
FC Carl Zeiss Jena	+	×	-	×	+	+	+	+	-	+
1. FC Union Berlin	×	×	L	×	×	L	L	×	-	+
Stahl Brandenburg	×	-	×	+	×	+	-	+	+	+
1. FC Lok Leipzig	×	×	×	×	×	×	+	+	+	+
FC Rot-Weiß Erfurt	-	×	+	×	×	×	+	+	+	+
Stahl Riesa	-	×	×	-	L	L	-	+	L	L
Energie Cottbus	×	L	L	L	L	×	L	L	L	L
Fort. Bischofswerda	-									

Anmerkung: + = Sieg, × = Unentschieden, - = Niederlage, L = Liga.

FC Karl-Marx-Stadt	0
Energie Cottbus	0

Torraum wurde „Niemandland“

Von Andreas Baingo

FCK (blau-blau/weiß): Hiemann 5, Köhler 6, Birner 5, Heß 5, Keller 4, A. Müller 4, Heidrich 4, Steinmann 4, Fankhänel 5, Glowatzky 3 (ab 74. Schneider 1), Persi-gehl 3 — (im 1-2-5-2); Trainer: Werner.

Energie (rot-weiß/rot): Hünsche 6, Wolf 6, Rath 5 (ab 86. Vogel 1), Pohland 5, Lempke 4, Drabow 4, Irrgang 4, Lehmann 4, Fandrich 4, Lindemann 3 (ab 77. Waw-rok 1), Jenter 3 — (im 1-2-5-2); Trainer: Bohla.

Zuschauer: 4 900. — Torschüsse: 5:2 (1:2); Eckbälle: 9:3 (4:2); verschuldete Freistoße: 11:23 (4:12); Chancen: 6:3 (3:3); Verwarnungen: Hünsche (wegen absichtlichen Handspiels außerhalb des Strafraums und unsportlichen Verhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Rade-beul), Hagen (Dresden), Hense (Halle). Das Trio vor keinerlei ernsthafte Probleme gestellt. „Peschel amtierte ohne Fehl und Tadel“, anerkannte Schieds-richterbeobachter Gerhard Kunze. Der Radebeuler befand sich stets auf der Höhe der Aufgaben und entschied auch bei Hünsches weitem Herauslaufen („Gelb“) völlig richtig.

Der FCK entwickelt sich zum Remis-Spezialisten. Nun ist aber Punkteteilung bei weitem nicht gleich Punkteteilung. Aber die jüngste muß als eine ziemlich enttäuschende in die Annalen eingehen. Und das nicht allein ob des torlosen Ausgangs. Schließlich war auf der von vielen fleißigen Helfern geräumten Rasenfläche mehr erwartet worden. Trotz widriger Bedingungen (tiefer, nasser Untergrund) auch spielerisch. „Aber die technisch-akzentuierten Aktionen blieben aus“, meinte Volker Nickchen, stellvertretender DFV-Generalsekretär. „Kämpferisch hingegen waren kaum Abstriche zu machen.“

Doch mit Kampf allein ist kein Spiel zu gewinnen, geschweige denn sind die Zuschauer zu begeistern. „Wir sahen ein solides, den Bodenverhältnissen entsprechendes Spiel, das beide Mannschaften mit heißem Herzen bestritten“, holte Heinz Werner in seiner Einschätzung noch das Beste aus den 90 Minuten heraus.

Insgesamt war wohl auch er nicht zufrieden mit seiner Elf, die nach verteiltem Beginn später das Zepher schwang. Aber die geforderte Präzisionsarbeit gegen eine verstärkte generische Deckung brachten die Platzherren nicht auf. Die Stürmer am allerwenigsten, von denen Persi-gehl kaum einen Zweikampf gewann und Glowatzky nur einmal mit einem Kopfball auf sich aufmerksam machte (68.). Mit seiner knappen Bemerkung machte FCK-Assistenztrainer Wolfgang Moschke auf das größte Manko der Himmelblauen aufmerksam: „Wir strahlten kaum Torgefahr aus.“

So wurde der Torraum nahezu zum „Niemandland“. Doch das auf beiden Seiten. Dabei hatten die Gäste zunächst angedeutet, daß sie sich ganz und gar nicht allein auf die Abwehr zu beschränken gedachten. Drabows Weitschuß (4.), der nur ganz knapp sein Ziel verfehlte, machte Mut. Aber Fandrich wurde mit seinem Direktschuß abgeblockt (22.),

Jenters Versuch machte Hiemann im Nachfassen zunichte (27.). Das war's auch schon, was die Lausitzer im Vorwärtsgang zu bieten hatten. Nur im „ersten Viertel“ sozusagen beherzigte die Cottbuser die Marschrichtung ihres Trainers, die da lautete: „Nicht nur dem Gegner die Initiative überlassen, sondern auch selbst etwas für die Offensive tun.“ Von den ersten Chancen her ließ sich das nicht schlecht an. Da erzielten die Gäste sogar ein leichtes Plus. Mehr dann aber auch nicht.

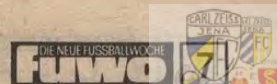
Später mußte die erweiterte Abwehr die ganze Arbeit übernehmen. Dabei wäre die Möglichkeit zu Kontern gegen eine ganz und gar nicht zu Bestform aufgelaufene FCK-Elf vorhanden gewesen. „Trotzdem war es insgesamt schon ganz gut, was wir boten“, lobte Horst Schudack, Energies stellvertretender Sektionsleiter. Schließlich gehören Auswärtspunkte ja bei Energie nicht unbedingt zum Alltäglichen.

Am Sonnabend, dem 7. März, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 15. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden (2:2)	43	12	10	21	55:68	34:52
(diese Begegnung findet bereits am Freitag, dem 6. 3., um 17.30 Uhr statt)						
Stahl Brandenburg—FC Karl-Marx-Stadt. (1:1)	5	2	1	2	5:5	5:5
Energie Cottbus (N)—FC Vorwärts Frankfurt/O. (1:3)	7	1	1	5	10:21	3:11
Berliner FC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt (2:2)	52	31	11	10	104:61	73:31
Fortschritt Bischofswerda (N)—Stahl Riesa (1:2)	1	-	-	1	1:2	0:2
FC Carl Zeiss Jena—1. FC Union Berlin (3:1)	29	17	7	5	59:22	41:17
1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue (0:1)	45	20	11	14	75:58	51:39

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1986/87.



# Notierenswert

- **Glücklich: Hause nach dem 1 : 1 in der 90. Minute**
- **Heyne, Stahmann (1. FCM) mit Auswahlklasse**
- **Jena vertraut Doppelspitze Zimmermann/Lesser**
- **Ehemaliger Rostocker ein waschechter Dresdner**
- **Köhler Nachfolger für FCK-Libero Bähringer?**

## Ein Tabu wurde durchbrochen

Bestbesetzungen und entsprechend besetzte Bänke – beide Klubs kamen gut über den Winter. Erfurt machte mit Vorbereitungsergebnissen mehr her als der 1. FCM. Was diesen wiederum nicht schreckte, endlich die Schuld zu tilgen, seit jenem 5 : 2 vom 23. August 1980 in der Blumenstadt nicht mehr gewonnen zu haben. Jeweils vier – Becker, Vlay, Romstedt, Heun sowie Heyne, Stahmann, Steinbach, Halata – vom Freitagmittag waren schon damals in ihren Mannschaften präsent. Auch diesmal schienen die Gastgeber in der Vorhand zu sein. Aber was sind Tabus im Fußball schon wert?

Offensichtlich brauchte Joachim Streich kein Leistungsgefälle zu beklagen. Auch Halata kam nach der Pause auf Touren. Auswahlklasse demonstrierten Heyne und Stahmann in jeder Aktion, Wuckel in einigen Szenen. Die ganze Kräfte- und Aufgabenverteilung kam mir bei den Gästen sinnvoller, geordneter als bei den Rot-Weißen vor. Dort machten die verkappten Mittelfeldstürmer Heun und Busse einfach zu wenig aus ihren technischen Möglichkeiten, wengleich an ihrer Stelle auch die ausgelaugten Hornik und Weidemann oder Becker ausgewechselt werden konnten.

Das soll auch einmal gesagt werden: Erfurt bot zum Rückrundenstart gut vorbereitetes Presse-material an. Das sind so die Augenblicke, von denen wir sagen, sie gefallen uns ...

— gs —

## Gratulation zum Ausgleichs-tor gegen den BFC in allerletzter Minute.

Danke schön, ich bin natürlich glücklich. Es ist ohne Frage eines meiner schönsten und vielleicht eines der wichtigsten Tore, das ich in meiner nicht gerade kurzen Laufbahn geschossen habe.

### Wie fiel es aus Ihrer Sicht?

Ich lauerte an der Strafraumgrenze, und als mir Norbert Rudolph den Ball überlegt zuschob, da schoß ich direkt. Bodo Rudwaleit, der wie unser Karl-Heinz Wienhold eine starke Partie bot, hatte wohl keine Chance. Der Ball paßte genau ins rechte Eck.

### Ihr Eindruck vom BFC?

Der Meister beeindruckte uns sichtlich in der ersten Phase. Hier verkatferte er das Fehlen von Reich und B. Schuiz mühelos, spielte vor allem seine Schnelligkeitsvorteile,



## Punktgewinn gibt Selbstvertrauen für nächste Spiele



seine Robustheit und Cleverneß in der Zweikampfführung aus. Später aber, wohl auch durch den Ausfall Rohdes, zeigte auch er bei unserem Aufbegehren Wirkung, schirmte offensichtlich zu sehr das 1 : 0 ab.

### Ihre Meinung zum Platzverweis von Frank Rohde?

Sicherlich eine harte Strafe für den Frank, der sich ja bis zu diesem Zeitpunkt noch nichts hatte zuschulden kommen lassen. Aber seine Attacke ging eben klar in die Beine des allein durchlaufenden Lutz Schnürer. Also eine vertretbare Entscheidung.

### Ihr Urteil zum Spiel generell?

Trotz aller Leidenschaft, trotz aller Hingabe blieb es ein sauberes, wohl auch ansehenswertes Treffen, das für mich beide Mannschaften auf dem schweren und kräftezehrenden Boden sehr gut durchstanden.

## Beleg mehr dafür, daß Ihre Mannschaft gut vorbereitet ist?

Ich denke schon. Wir haben gut und umfangreich trainiert, der Kollektivegeist ist weiter gewachsen. Kurzum, wir sind wieder eine echte und verschworene Truppe geworden.

## Wieviel ist dieser Punktgewinn für Sie wert?

Sehr, sehr viel. Immerhin wurde er gegen den Meister erkämpft, der sich alles andere als in schwacher Verfassung bei uns vorstellte. Ich verspreche mir davon auch moralische Nachwirkungen, denn gerade unsere jungen Burschen sind „aufgemöbelt“ und gestärkt aus dieser Partie hervorgegangen, haben weiter an Selbstvertrauen gewonnen. Und gerade das letztere können wir in den nächsten schweren Wochen gut gebrauchen!

K. T.



Einträchtig vom Platz: BFC-Routinier Pasior und der junge Vogel vom FC Vorwärts. Daneben Gratulationscour für den scheidenden Dresdner Torhüter Jakobowski, der die besten Wünsche von Kapitän Häfner entgegennimmt. Fotos: Mausolf, J. Müller, Archiv

## Abschied für Bernd Jakobowski

Er ist in all den Jahren „fast ein Dresdner“ geworden, wie er selbst zugibt. Bernd Jakobowski stand seit 1976 im Tor Dynamos. Jetzt, 35jährig, nahm er Abschied vom Oberligafußball. Die Statistik gibt Aufschluß über das, was der ausgeglichene, aufgeschlossene, seiner Leistung stets kritisch gegenüberstehende Schlußmann in seiner Laufbahn erreichte. Ein Einsatz in der Nationalmannschaft steht da zu Buche, er spielte in der B-Auswahl und in der Olympiamannschaft unseres Landes, mit der er 1980 beim Olympischen Turnier in Moskau die Silbermedaille holte. Er traf neunmal den Dreß der Nachwuchsvertretung und 20mal den der Juniorenauswahl über. Unvergessen selbstredend die Spiele im Trikot der Elbestädter, 211 Punkt- und Pokalspiele, 32 EC-Begegnungen, dazu fast 200 Freundschaftsbegegnungen. „Jaku“, wie ihn seine Freunde nennen, war über Jahre eine der Säulen der Dresdner Mannschaft.

Nun also hat er die Schuhe an den berühmten Nagel gehängt. Nicht kampflös. Er wollte es noch einmal wissen, „aber Schulter- und Knieverletzungen, die ich nicht auskurieren konnte, machten diesen Schritt erforderlich“, so der sympathische Ex-Rostocker. Dem Fußball bleibt der gelernte Programmierer und jetzige Diplomsporthelehrer erfreulicherweise weiter verbunden. „Ich werde künftig als Trainer für die Torsteher bei Dynamo Dresden verantwortlich zeichnen“, wirft er einen Blick voraus. Gewiß mit dem selben Engagement, das ihn als Spieler stets auszeichnete. R. N.

## Eine „Spitzen“-Betrachtung

Doppelspitze ist weder Mode- noch Reizwort im Fußball. Interessant in der Riesauer Partie, weil sich für den Betrachter zwei „Extreme“ anboten. Die Jenaer: Zimmermann und Lesser (beide 23), jung an Jahren, aber doch schon ein altes Tandem, was die Spielpraxis miteinander betrifft, die Riesauer Schöne (28), aus Leipzig in die Stahlstadt gekommen, und Jentzsch (31), wegen seiner Torgefährlichkeit in der zweiten Mannschaft für die Oberliga reaktiviert, dagegen mit mehr Jahren auf dem Buckel, aber als Gespann neu.

Dieser Vergleich ging nicht nur wegen des Ergebnisses für die Youngster aus, „wobei ich mir bis zum Vortag noch nicht sicher zwischen Zimmermann und Bielau war“, gestand Lothar Kurbjuweit. Der rechte

Griff war es schon, was hinterher immer leicht gesagt ist. Lesser mit ansteigender Formkurve nach einem verkorkten Herbst, der Jenaer Coach wird in den nächsten Wochen auf dieses Duo – mit dem Hintermann und Lenker Raab – bauen.

„Sie gaben ihr Möglichstes“, meinte Siegfried Gumz über seine Schützlinge. Schönes Kampfgeist imponierte, wengleich Anpassungsprobleme verständlicherweise nicht zu übersehen waren, „auch der Erwartungsdruck der Zuschauer groß war“, so Sektionsleiter Klaus Lehmann. Dem Kämpfer Jentzsch fehlte es an Schnelligkeit, um von seinen Bewachern wegzukommen. Dennoch, auch Stahl wird auf diese Spitze bauen.

J. N.

## Die „Neuen“ mit guten Noten

Was kann sich ein Torhüter bei seinem Oberligadebüt wünschen? – Natürlich kein Gegentor. Dieser Wunsch ging in Karl-Marx-Stadt sowohl für den einen (Holger Hiemann / FCK) als auch für den anderen (Holger Hünsche/Energie) in Erfüllung. Die beiden ehemaligen Junioren-Auswahlspieler durften mit sich also ganz zufrieden sein.

Noch etwas anderes hatten die Kontrahenten gemein: Beide Mannschaften mußten auf ihren etatmäßigen Libero verzichten. Hier fehlte Jürgen Bähringer auf Grund seiner dritten Verwarnung, dort Frank Vogel, weil er eine Verletzung gerade überstanden hat und nur in der Schlußphase eingesetzt wurde. Doch auch diese Stellvertreter machten ihre Sache ordentlich, wobei sich das Problem beim

FCK natürlich anders zeigt als bei Energie. „Wir müssen uns ja langsam daran gewöhnen, perspektivisch einen Ersatz für unseren 36jährigen Kapitän zu suchen“, meinte Heinz Werner. Die gute Figur, die Sven Köhler dabei machte, läßt den Trainer wohl beruhigt in die Zukunft blicken. Immerhin übernahm der gerade 21 Jahre alt gewordene Nachwuchsspieler mit der Libero position gleich die Kapitänssarbinde. Vorerst aber eben nur für das eine Spiel.

Die Cottbuser bauen ihrerseits weiter auf Frank Vogel als Libero, denn „Andreas Wolf hat das Zeug dazu, auch im Mittelfeld eine Stütze zu werden“, meinte Fritz Bohia. Sei es wie es sei, ob ganz neu oder nur auf einer Position: Die „Neuen“ verdienen sich gute Noten. A. B.



- Mittwoch, 17.00 Uhr,
- Leipziger Zentralstadion: Anpfiff zur ersten
- Viertelfinal-Begegnung
- im Cup der Pokalsieger
- zwischen dem 1. FC
- und dem FC Sion. Die
- Leipziger sind auf einen
- klaren Sieg orientiert,
- ohne Klasse und Steige-
- rungsfähigkeit ihres
- Schweizer Kontrahenten
- auch nur im geringsten
- zu unterschätzen. Klub-
- vorsitzender Peter Gieß-
- ner und Trainer Hans-
- Ulrich Thomale studier-
- ten ihn am Sonnabend
- in Locarno. Unser Mit-
- arbeiter Ruedi Kuhn
- verknüpft ihre mit sei-
- nen Erkenntnissen.



Schoß das 1:0 gegen den 1. FC Union, dabei allerdings von einem Dahms-Fehler profitierend: Richter. Nun gilt es gegen Sion die Wege zum Tor zu finden.

Foto: Härtrich

# Angriffsstark und technisch versiert

Die Aufgabe für den FC Sion bei dem mit höchster Wahrscheinlichkeit zum Abstieg verurteilten FC Locarno war leichter, als sich das Trainer Donze von vornherein vorgestellt hatte. Ungeachtet des unproblematischen 4:1-Sieges fand er aber für seine Schützlinge viele anerkennende Worte. „Uns ging es darum, in dieser Partie unsere technische Überlegenheit überzeugend auszuspielen, dem Gegner keine Chance zu lassen. Die Direktkombinationen liefen streckenweise wunderbar.“

In der Wertung für die besten Akteure Sions rückte ein Spieler mit der Höchstnote 5 ganz eindeutig an die erste Stelle: Cina, der rechte Angreifer. Nicht nur, daß er in der 12. Minute den Torreigen eröffnete und damit dem Kontrahenten einen frühzeitigen Schock versetzte; seine Aktionen waren insgesamt von herausragender Klasse. So sah es auch Lok-Trainer Hans-Ulrich Thomale, der später diese Kurzeinschätzung gab: „Bei Locarno war das Leistungsgefälle einfach zu groß, um von einem echten Prüfstein für unseren EC-Rivalen sprechen zu können. Aber die Art und Weise, wie er von den drei Spitzen förmlich durcheinandergewirbelt wurde, imponierte

mir schon sehr. Sion bewies zum Saisonauftakt gute Form und durchgängig auf allen Positionen internationales Format.“

Mit zwei Eckbällen war Cina, der in der 15. und 55. Minute die Führung ausbaute, auch an den weiteren Treffern dieser eindeutig von Sion geprägten Partie beteiligt. Das vierte Tor durch Bonvin (58.) war nur noch reine Formsache. So konnte es sich der Trainer entgegen seinen ursprünglichen Absichten auch erlauben, den an einer Bauchmuskul-Entzündung laborierenden Bouderbala doch noch ins Spiel einzubeziehen (63.), um Cina zu schonen. Ich gehe davon aus, daß er ihm auch im Leipziger Zentralstadion die Chance des Jokers einräumt, ohne damit ein Risiko einzugehen.

Mit dieser Formation trat der FC Sion am Sonnabend an: Pittier - Gauthier - Rojevic, Baiot, Fournier - Lopez, Bregy, Debonnaire (ab 37. Brantschun) - Cina (ab 63. Bouderbala), Brigge und Bonvin. Alles deutet darauf hin, daß es im Vergleich mit dem 1. FC Union eine Veränderung gibt, und die erfolgt durch die Sperre von Rojevic ja bekanntlich zwangsläufig. Für ihn wird Ray in die Abwehrkette rücken, dann al-

## Die Viertelfinal-Paarungen

- Cup der Landesmeister: Bayern München-RSC Anderlecht
- Dynamo Kiew-Besiktas Istanbul
- Roter Stern Belgrad - Real Madrid
- FC Porto- Brøndby Kopenhagen

## ● Cup der Pokalsieger:

- 1. FC Lok Leipzig-FC Sion
- Real Saragossa-Witosscha Sofia
- Gir. Bordeaux-Torpeda Moskau
- Malmö FF-Ajax Amsterdam

## ● UEFA-Cup:

- Dundee United-FC Barcelona
- Bor. Mönchengladbach-Vit. Guimaraes
- AC Turin-FC Tirol
- IFK Göteborg-Inter Mailand
- Rückspieltermin: 18. März

lerdings seinen Platz mit Fournier tauschen. Souveränität, so meine ich, ist auch auf diese Weise durchaus gewahrt.

Tenor des Locarno-Sieges: Sion fühlt sich weiterhin darin bestätigt, die bevorstehende Aufgabe bewältigen zu können. Und das mit herzerfrischendem Offensivfußball schon im ersten Aufeinandertreffen mit den Messestädtern auf deren Platz!

## Im DDR-Fernsehen ...

... des I. Programms wird die Partie am Mittwoch ab 16.55 original übertragen. Ausschnitte werden in der abendlichen Sportsendung des gleichen Programms zwischen 21.30 und 23.00 Uhr ausgestrahlt.

## EC-Visitenkarte 1. FC Lok Leipzig

schießen 3 : 0; FC Barcelona 0 : 3, 2 : 1; 1986/87: Glentoran Belfast 1 : 1, 2 : 0; Rapid Wien 1 : 1, 2 : 1 n. V.

- Messpokal: 1963/64: Doxa Ujpest Budapest 0 : 0, 2 : 3; 1964/65: Wiener Sportklub 1 : 2, 0 : 1; 1965/66: Leeds United 1 : 2, 0 : 0; 1966/67: Djurgården Stockholm 3 : 1, 2 : 1; FC Lüttich 0 : 0, 2 : 1; Benfica Lissabon 3 : 1, 1 : 2; FC Kilmarnock 1 : 0, 0 : 2; 1967/68: FC Linfield Belfast 5 : 1, 0 : 1; Vojvodina Novi Sad 0 : 0, 0 : 2;

	Teilnahme	Sp.	E.	U.	V.	Tore	Punkte
EC II	4	18	8	6	4	29:23	22:14
Messpokal	6	20	6	4	10	22:24	16:24
UEFA-Cup	6	28	13	3	12	45:38	29:27
EC III gesamt	12	48	19	7	22	67:62	45:51
insgesamt	16	66	27	13	26	96:85	67:65
davon Heimspiele	33	20	6	7	7	65:29	46:20
davon Auswärtsspiele	33	7	7	19	19	31:56	21:45

Anm.: Die EC-Bilanz des 1. FC Lok Leipzig nach Ländern siehe fuwo Nr. 3/87, S. 4.

1968/69: KB Kopenhagen zog zurück; Hibernian Edinburgh 1 : 3, 0 : 1.

- UEFA-Cup: 1973/74: AC Turin 2 : 1, 2 : 1; Wolverhampton Wanderers 3 : 0, 1 : 4; Fortuna Düsseldorf 1 : 2, 3 : 0; Ipswich Town 0 : 1, 1 : 0 n. V., Elfmeterschießen 4 : 3; Tottenham Hotspur 1 : 2, 0 : 2; 1978/79: FC Arsenal London 0 : 3, 1 : 4; 1982/83: Viking Stavanger 0 : 1, 3 : 2; 1983/84: Girondins Bordeaux 3 : 2, 4 : 0; SV Werder Bremen 1 : 0, 1 : 1; Sturm Graz 0 : 2, 1 : 0; 1984/85: Lilleström SK 7 : 0, 0 : 3; Spartak Moskau 1 : 1, 0 : 2; 1985/86: FC Coleraine 1 : 1, 5 : 0; AC Mailand 0 : 2, 3 : 1.

## ● Gesamtbilanz:

**Erfolgsbilanz:**  
2x Vizemeister: 1967, 1986.  
4x Pokalsieger: 1957 (noch als SC Lok), 1976, 1981, 1986.

Weitere 5x Pokalfinalist.  
1986/87 16. Teilnahme an einem Europokal-Wettbewerb (4x EC II, 6x Messpokal, 6x UEFA-Cup). Bisher weitestes Vordringen:

- Halbfinale UEFA-Cup 1973/74 gegen Tottenham Hotspur 1 : 2 und 0 : 2

- Viertelfinale Messpokal 1966/67 gegen FC Kilmarnock (Schottland) 1 : 0 und 0 : 2

- Viertelfinale EC II 1981/82 gegen FC Barcelona 0 : 3 und 2 : 1

- Viertelfinale EC II 1986/87 gegen FC Sion.

## Bisherige EC-Spiele:

- EC II (Cup der Pokalsieger): 1976/77: Heart of Midlothian 2 : 0, 1 : 5; 1977/78: FC Coleraine 4 : 1, 2 : 2; Real Betis Sevilla 1 : 1, 1 : 2; 1981/82: Politehnica Timisoara 0 : 2, 5 : 0; Swansea City 1 : 0, 2 : 1; Velez Mostar 1 : 1, 1 : 1 n. V., Elfmeter-

# „Sterne“ funkelten - Dynamo stockte

Von Uwe Grandel

Ein Intimkenner des rumänischen Fußballs war sich seiner Sache sicher. Der 66jährige Stefan Kovacs, etliche Jahre selbst Steaueus Verantwortlicher, zwischendurch bei Ajax Amsterdam tätig und zur Zeit Trainer in Monaco, ließ sich das Abschlußtraining nicht entgehen. „Geht Steauea in Führung, kommt es schlimmstenfalls zum Elfmeterschießen. Dann fehlt leider der Held von Sevilla - Torhüter Ducadam.“ Zur Erklärung: Der Strafstoßtäter plagt sich seit Monaten mit einer Thrombose herum. Erst ein Test im Sommer wird zeigen, ob er jemals zwischen die Pfosten zurückkehren kann.

Zum Spiel: Steauea ging tatsächlich in Führung. Sekunden vor der Pause verwandelte Neuzugang Hagi einen Freistoß direkt. Unglücksrabe Raz („ich konnte mich doch nicht in Luft auflösen“) fälschte das Leder für den keineswegs souverän wirkenden Tschanow unerreichbar ab.

Apropos Hagi: Obwohl es beim rumänischen Titelträger vor Auswahlen nur so wimmelt, sahen Steaueus Verantwortliche in dem 21jährigen Gheorghe Hagi eine mögliche weitere Verstärkung. Vor wenigen Wochen erst delegierte Ortsnachbar Sportul den technisch brillanten Schwarzschopf, der schon mit 20 Jahren Fußballer des Jahres wurde, zum EC-Sieger der Landesmeister. Erstes Ergebnis - siehe oben! Zur Erinnerung: Vor nicht allzu langer Zeit stieß Spielmacher Bölöni von Tргу Mures zu Steauea. Ducadam, von dem schon die Rede war, kam aus Arad. Gezielte Delegierungen im Sinne der Sache. Wie schwer tun wir uns manchmal damit ...

Warum wurde dieses Supercupfinale kein Superspiel?

Eine Antwort: Dynamos Gegenwehr blieb zu schwach. Sonstige Leistungsträger wie Kapitän Demjanenko, dessen Ausflüge auf den linken Flügel diesmal gänzlich fehlten, oder Sawarow blieben weit unter ihren Möglichkeiten. Nach Belanows Verletzung ruhte die Last der Verantwortung im Angriff ausschließlich auf Blochins Schultern. Doch der 34jährige - schon 1975 beim ersten EC-Gewinn Kiws dabei - besitzt längst nicht mehr die erforderliche Spritzigkeit, um solch eine Chance wie in der 49. Minute nutzen zu können.

Während der 90 Minuten dachte ich oft an den 29. April, den Termin unseres EM-Qualifikationsspiels in Kiew gegen die UdSSR. Wohl nur eine Form à la Steauea garantiert überhaupt eine Minichance in der ukrainischen Metropole, denn ich wage doch sehr stark zu bezweifeln, daß sich die Demjanenko, Sawarow, Raz oder Belanow noch einmal so zahl zeigen wie letzten Dienstag.

Steaueus: Stingaciu, Iovan, Bumbescu, Belodedici, Barbulescu, Baian, Stoica, Bölöni, Hagi (ab 84. Balint), Lacatus (ab 89. Madjaru), Piturca.

Dynamo: Tschanow, Bal, Baltatscha, Kusnezow, Demjanenko, Jewtschenko, Jakowenko, Szaz, Sawarow (ab 78. Morosow), Belanow (ab 51. Michalitschenko), Blochin.

Schiedsrichter: Agnolini (Italien); Zuschauer: 10 000 am vergangenen Dienstag in Monaco; Torschütze: Hagi (45.).



# LIGA-STAFFEL A

## Paukenschlag in Babelsberg

Von Roland Weißbarth

### Zur Lage

Endlich ist es soweit! Mit dem Anpfiff von Schiedsrichter

Haack in Neubrandenburg begann der Saison 1986/87 zweiter Teil. Daß es nur ein Rumpfprogramm wurde, lag an den widrigen Bodenverhältnissen in einigen Stadien. Somit bringt ein Blick auf die Tabelle nur ein verzerrtes Bild. Doch die Vertretungen, die am Wochenende in die Pflicht genommen wurden, wissen ein Lied über das Ligaklima zu singen. Hoch und Tief, mild bis stürmisch - in den fünf Begegnungen steckte Brisanz. Und für einige Mannschaften und Zuschauer gab es Wechselbäder der Gefühle. In Neubrandenburg konnte Aepinus auf tiefem Boden seine Vertretung in Front schießen. Doch nach dem Wechsel konnte die geschlossener agierende KKW-Elf immer mehr die Akzente setzen. Innerhalb von fünf Minuten schoß Seering die Greifswalder auf die Siegesbahn. Zwar gelang Peitsch nochmals der Ausgleich, den Endspurt der Schröder-Schützlinge konnte aber nicht standgehalten werden. Beide Trainer stimmten nach Spielschluß darin überein, daß die Punkte verdientermaßen an den Boden gingen.

Auch in der Wilhelm-Pieck-Stadt Guben sahen die 1 400 Zuschauer eine interessante Begegnung. Als Semek nach gut einer Stunde Spielzeit mit einem herrlichen Fallrückzieher ins Dreieck das Führungstor erzielte, bereuten die Gubener Anhänger ihr Kommen nicht. Daß sie trotzdem enttäuscht nach Hause gingen, kam in erster Linie auf das Konto der Chemie-Abwehr. Unkonzentriert und zerfahren spielte sie in der letzten halben Stunde, so daß innerhalb von vier Minuten den Ludwigsfeldern der zweite Auswärtserfolg gelang.

## Keine Startprobleme

Informationen von Dieter Dörr

### Im Blickfeld

Mit dem Anpfiff war die Fürstenwalder Dynamo-Elf voll

da. Es schien so, als wollte sie die mühevollen Arbeit der Platzmeister, die das Rudolf-Harbig-Stadion den Umständen entsprechend hengerichtet hatten, vorfristig danken. Kaum, daß die Dessauer genügend Zeit hatten, sich mit den Verhältnissen vertraut zu machen, hatte es im Vorwärts-Kasten schon zweimal geklingelt. Mit Sicht auf das Hinspiel in Dessau flachste Trainer Piepenburg vor dem Spiel, daß er es für günstiger erachte, wenn Defke diesmal nicht ins Spiel eingreifen würde (in der ersten Serie bekam Vorwärts ihn nicht in Griff). Doch hatte er übersehen, daß Dynamo-Trainer Ränke mehrere Joker besaß. Diesmal hieß er Bernd Lüdtker, der sein bisheriges Torekonto auf 16 Treffer schraubte.

## Faschingsscherz

### Kommentar

Trotz des ungünstigen Wetters kamen 2 800 Zuschauer

zum Babelsberger Spiel gegen Prenzlau. Bei guten Bodenverhältnissen sahen sie eine Stunde lang ein Spiel, das auf Messers Schneide stand. Doch waren sie auch überrascht, wie selbstbewußt Trainer Guttmanns Schützlinge auftrumpften. Zu allem Unglück unterlief Martens ein Selbsttor. Damit läutete er die Prenzlauer Schlußoffensive ein, die mit einem sensationellen 3:0-Sieg endete. Für das Babelsberger Publikum und Trainer Kurth ein schlechter Faschingsscherz, für Prenzlau der Beginn der drei tollen Tage.



4:3 hieß es am 1. Spieltag für Dynamo Fürstenwalde im Dessauer Paul-Greifzua-Stadion gegen die ASG Vorwärts. Den Angriff der Arme-Elf über Naumann beendete Torhüter Pröger mit sicherem Zupacken. In der Mitte Ehrenfurth, dahinter Kulke. Foto: Heibig

## Statistisches

- Insgesamt 6 000 Besucher (Ø 1 200) passierten am Wochenende die Stadione. Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 224 400 (Ø 1 420). Die meisten Anhänger, 2 800, kamen ins Karl-Liebknecht-Stadion in Babelsberg.
- Schlamm und Kälte hielten die Spieler beim Torschießen nicht zurück. Mit 17 Treffern wurde ein Durchschnitt von 3,40 pro Spiel erzielt. Damit wurden bisher 484 Tore registriert (Ø 3,06). Den 475. Treffer schoß Martens (Babelsberg). Allerdings traf er ins eigene Tor.
- Neben Martens unterlief auch Schmidt (Neubrandenburg) ein Selbsttor. Damit erhöhte sich die Zahl der Eigentore auf vier.
- Ein Strafstoß wurde am Sonntag verhängt. Stelna (Dessau) scheiterte an Torwart Pröger. Damit verschossen die Dessauer in den letzten drei Spielen drei Strafstoße.
- In den absolvierten fünf Spielen setzten sich die Gästevertretungen (drei Siege, zwei Niederlagen) durch. Mit 9:8 Toren waren sie auch bei der Trefferausbeute vorn.

## Die besten Torschützen

Lüdtker (Dynamo Fürstenwalde)	16
Jarohs (FC Hansa Rostock)	15
Fränge (Dynamo Schwerin)	13
Uecker (Babelsberg/J. St. Brabg.)	8
Piehl (Motor Babelsberg)	8
Rambow (Stahl Eisenhüttenstadt)	9
Seering (KKW Greifswald)	9
Böhrrich (FC Hansa Rostock)	9
Schwerinski (Dynamo Schwerin)	9

### ● Vorwärts Stralsund-FC Vorwärts Frankfurt/Oder II 2:0 (0:0)

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Person, Dugert, Boguslawski, Humboldt, Manthe, Schedlinski, Gritzan, Witte (ab 63. Schneider, Heims; Trainer: Baltusch.

FCV II: Hartmann, O. Schnürer, Neupert, Hintze, Woyde, Adler, Jarmuskiewicz, Brust (ab 80. Schatz/V.), Bitzka (ab 65. J. Schulze), Kuhlee, Steinfurth; Trainer: Berger.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Humboldt (80.), 2:0 Manthe (82.).

### ● Motor Babelsberg-Lok/Armaturen Prenzlau 0:3 (0:0)

Motor: Herber, Schmidchen, Martens, Petsch/V., Nachtigall, Patz, Edeling, Theuerkorn, Piehl (ab 78. Scheranski), Nachtwey, Matthes; Trainer: Kurth.

Lok/Armaturen: Dahms, Persecke, H. Braucher/V., Wilski, Wislowski, Matzke/V., Reichow, Meincke, Timm, Scholz (ab 67. Hülprecht), Martins; Trainer: Guttmann.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 2 800; Torfolge: 0:1 Martens (73., Selbsttor), 0:2 Timm (82.), 0:3 Hülprecht (87.).

### ● Dynamo Fürstenwalde-Vorwärts Dessau 2:0 (2:0)

Dynamo: Pröger, Stiebeler, Kulke, Ehrenfurth, Maier, Horn, Petzold, Lüdtker (ab 61. Schickgram), Stiegel, K. Schulz, Strehl/V. (ab 75. Defke); Trainer: Ränke.

Vorwärts: Gaschka, Steinat, Pätzold, Placzek, Schmidt, Ziem (ab 46. Dämmrich), Retschlag, Walzel, Neumann (ab 61. Schinköth), Wirth, Borkowski; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0, 2:0 Lüdtker (2., 5.).

### ● ISG Schwerin-Rotation Berlin ausgefallen

### ● Chemie W.-P.-Stadt Guben-Motor Ludwigsfelde 1:2 (0:0)

Chemie: Scholze, Schahan/V., Eckert, Jess, Gard/V., Brühl/V. (ab 80. Dornbrach), Wernicke, Semek, Kimmel, Müller, Pöthke; Trainer: Hammer.

Motor: Prieß, Follow/V., Märzke, Hessel, Arendt, Schmidt (ab 65. Schmoltd), Kimmritz, Menzel, Rother, Dau, Assmann/V.; Trainer: Strumpf.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1:0 Semek (62.), 1:1 Schmoltd (77.), 1:2 Assmann (81.).

### ● Post Neubrandenburg-KKW Greifswald 3:4 (1:0)

Post: Wilken, Sager, Barsikow, Ruthenberg/V., Lüth, Jahn (ab 70. Fuchs), Sommer, Schmidt, Aepinus (ab 64. Passow), Hunger, Peitsch; Trainer: Müller.

KKW: Rost, Krohn, Priebe, Töllner, Wriedt, Ehlerl (ab 89. Krahmer), Wischow, Seering, Jung, Maehl, Bartz (ab 75. Radloff); Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Aepinus (24.), 1:1, 1:2 Seering (55., 60.), 2:2 Peitsch (71.), 2:3 Jung (80.), 2:4 Schmidt (82., Selbsttor), 3:4 Fuchs (86.).

### ● Stahl Eisenhüttenstadt-Dynamo Schwerin ausgefallen

### ● BFC Dynamo II-Schiffahrt/Hafen Rostock ausgefallen

### ● Chemie Leipzig-FC Hansa Rostock ausgefallen



Zählte zur erfolgreichen Ludwigsfelder Mannschaft in Guben; Schmidt. Das gibt Hoffnung im Kampf gegen den Abstieg! Foto: Thomas

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore				
1. FC Hansa Rostock (A)	17	12	3	2	47:12	+ 35	27:7	8	7	1	0	30:2	15:1	9	5	2	2	17:10	12:6
2. Motor Babelsberg	18	11	2	5	44:33	+ 11	24:12	9	5	1	3	18:15	11:7	9	6	1	2	26:18	13:5
3. Dynamo Fürstenwalde	18	10	4	4	36:25	+ 11	24:12	9	6	2	1	20:8	14:4	9	4	2	3	16:17	10:8
4. Vorwärts Stralsund	18	9	4	5	24:16	+ 8	22:14	9	4	3	2	9:6	11:7	9	5	1	3	15:10	11:7
5. Vorwärts Dessau	18	9	3	6	33:23	+ 10	21:15	9	4	2	3	18:12	10:8	9	5	1	3	15:11	11:7
6. FCV Frankfurt (Oder) II	18	8	5	5	29:23	+ 6	21:15	9	6	2	1	21:11	14:4	9	2	3	4	11:14	7:11
7. Stahl Eisenhüttenstadt	17	7	5	5	26:23	+ 3	19:15	8	4	2	2	14:10	10:6	9	2	3	4	12:16	8:10
8. Lok/Armaturen Prenzlau	18	7	4	7	26:23	+ 3	18:18	9	5	1	3	15:9	11:7	9	2	3	4	12:16	8:10
9. ISG Schwerin (N)	17	7	2	8	28:31	- 3	16:18	6	4	0	4	16:15	8:8	9	3	2	4	12:16	8:10
10. Rotation Berlin	17	6	4	7	22:30	- 8	16:18	9	2	2	5	7:15	6:12	8	4	2	2	15:15	10:6
11. Post Neubrandenburg	18	4	8	6	27:27	+ 0	16:20	9	3	4	2	17:14	10:8	9	1	4	4	10:13	6:12
12. KKW Greifswald	18	5	6	7	22:28	- 6	16:20	9	2	5	2	12:12	9:9	9	3	1	5	10:16	7:11
13. Dynamo Schwerin	17	5	6	7	34:38	- 4	15:19	9	5	2	2	26:16	12:6	8	0	3	5	8:22	3:13
14. Motor Ludwigsfelde (N)	18	5	5	8	18:30	- 12	15:21	9	3	2	4	11:17	8:10	9	2	3	4	7:13	7:11
15. BFC Dynamo II	17	4	6	7	22:26	- 4	14:20	8	4	2	2	13:13	8:10	8	2	2	4	9:13	6:10
16. Chemie Leipzig	17	6	2	9	19:28	- 9	14:20	8	4	2	2	13:11	10:6	9	2	0	7	6:17	4:14
17. Schiffahrt/Hafen Rostock (N)	17	2	6	9	14:24	- 10	10:24	9	1	3	5	8:12	5:13	8	1	3	4	6:12	5:11
18. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (N)	18	2	4	12	14:45	- 31	8:28	9	2	1	6	6:13	5:13	9	0	3	6	8:32	3:15

● Am 7. März: Dynamo Schwerin-Post Neubrandenburg (Hinspiel 1:4), KKW Greifswald-Chemie Guben (0:1), S/H Rostock-Eisenhüttenstadt (0:3). Am 8. März: FC Hansa Rostock-BFC Dynamo II (1:0), Motor Ludwigsfelde-Dynamo Fürstenwalde (0:1), Vorwärts Dessau-Motor Babelsberg (2:1), Lok/Armaturen Prenzlau-Vorwärts Stralsund (1:1), FC Vorwärts II-ISG Schwerin (2:1), Rotation Berlin-Chemie Leipzig (2:1).

# LIGA-STAFFEL B

## Nur sechs starteten in die Rückrunde

Von Bernd Martins

### Zur Lage

Sechs Begegnungen fielen am vergangenen Wochenende dem kalten Wetter zum Opfer. Ein verkürztes Programm also, was auch die Tabelle mächtig durcheinander wirbelte. Doch was brachten die drei Spiele des 18. Spieltages? In Schkopau trafen der Tabellenzweite und -sechste auf recht gut bespielbarem Boden aufeinander. Schkopau, bisher ärgerster Verfolger des HFC Chemie, konnte die Gunst der Stunde nicht nutzen und trennte sich in einer kampfbetonten Partie von den Mannen um Trainer Olaf Keller mit einem 0 : 0. Viele Chancen auf beiden Seiten und doch kein Tor. Zum einen lag es am hervorragend haltenden Schkopauer Schlussmann Habekuß und zum anderen an der wieder einmal zum Vorschein gekommenen mangelnden Chancenverwertung. So vergaben Krostitz auf der einen und der erfahrene Havenstein auf der anderen Seite sogenannte „Hundertprozentige“ freistehend. Unter ähnlichen Gesichtspunkten ist das Spiel in Grimma zu betrachten. Im Spiel des Vorletzten gegen die bisherige Überraschungsmannschaft, dem Liganeuling aus Schönebeck, mußten die 2400 Zuschauer sicherlich enttäuscht das Stadion der Freundschaft verlassen. Immerhin braucht die Motor-Mannschaft aus Grimma jeden Punkt im Kampf gegen den Abstieg. Die Reinke-Schützlinge hingegen sind weiter dabei, sich in der Spitzengruppe zu etablieren. Und dies als Neuling! So blieben ganze drei Tore die Ausbeute dieses so arg gebeutelten Spieltages.

## Aufstieg noch im Visier

### Interview

Im Kampf um den Oberligaaufstieg wird es in der Staffel B

sicherlich noch spannend zugehen. Mitfavorit ist auch Sachsenring Zwickau. Bernd Martins sprach mit Sektionsleiter Herbert Hemmann.

### Mit welchen Erwartungen geht Sachsenring in die Rückrunde?

Wir haben unsere Ziele noch einmal klar umrissen. Den Wiederaufstieg streben wir weiterhin mit aller Konsequenz an. Dieses Vorhaben ist zwar äußerst kompliziert, doch muß der HFC nach Zwickau kommen und wird hoffentlich auch noch einige Punkte lassen.

### Aber Sachsenring hat auch noch 17 Spiele, die es zu überstehen gilt. Wer sind für Sie, außer dem HFC, die schärfsten Kontrahenten?

Ohne jemanden unterschätzen zu wollen, vor allem Schkopau und die sehr hart und konsequent spielenden Hoyerswerdaer, auch wenn sie in Gera eine Niederlage einstecken mußten.

### Wie hat die Mannschaft die Vorbereitungsphase überstanden?

Sie verlief, begründet durch das sehr kalte Wetter, sehr kompliziert. So fielen geplante Vorbereitungsspiele gegen den FC Carl Zeiss Jena und den FC Karl-Marx-Stadt aus. Doch hat unser Trainer Jürgen Croy alle Akteure gut vorbereitet. Auf unserer Polen-Reise erzielten wir immerhin gegen Slask Wroclaw (2 : 2) und gegen den Tabellenzweiten der 2. Liga, Gornik Norow (1 : 1), ansprechende Resultate, die uns neuen Schwung geben sollten.

### Wer machte besonders auf sich aufmerksam?

Hier muß man unseren Junioreuropameister Dirk Schuster nennen. Er hat hervorragende Spiele auf der linken Verteidigerposition gezeigt.



2 : 0 gewann Sachsenring Zwickau im August vorigen Jahres zum Auftakt gegen Kali Werra Tiefenort. Das erste Saison-Eigentor passierte dem Tiefenorter Kötbis. Torwart Weber faustete seinem Mitspieler das Leder an den Kopf, von dort flog er ins Tor! Foto: Franke

## Statistisches

- 3 850 Zuschauer kamen in die Stadien, was einem Schnitt von 1 283 pro Begegnung entspricht. Bestbesuchtes Spiel war die Partie Motor Grimma gegen Motor Schönebeck. Damit erhöht sich die Gesamtzuschauerzahl der 18 Spieltage auf 215 400.
- 3 Treffer (im Schnitt 1 Tor je Spiel) wurden erzielt. Insgesamt landete der Ball 388mal im Netz, was einen Durchschnitt von 21,5 pro Spieltag ergibt.
- Am 18. Spieltag mußten die Unparteiischen insgesamt 5 Akteure verwarren. Die Anzahl der gelben Karten erhöhte sich auf 389. Das sind 21,6 pro Spieltag.
- Dieser Spieltag hat eine Bilanz von einem Heimspiel und zwei Remis zu verzeichnen. Das Torverhältnis lautete 2 : 1 zugunsten der Platzherren.
- Positiv zu erwähnen ist, daß es keinen Feldverweis gab. Bisher mußten immerhin 12 Spieler herausgestellt werden. Im Verlaufe dieser Saison gab es mit dem HFC, Chemie Buna-Schkopau, Aktivist Schwarze Pumpe und Dynamo Dresden II vier Tabellenführer. Dresden II am 1. und 2. Spieltag, Schwarze Pumpe am 3., Schkopau am 7., 8., 9., 10., 11., 12. und 13. sowie der HFC am 4., 5., 6., und am 14., 15., 16., 17., und 18.
- Erst zwei Akteure konnten in einem Spiel drei Tore erzielen. Franke von der zweiten Vertretung aus Dresden am 7. Spieltag gegen Motor Nordhausen und der Suhlner Kurth am 17. ebenfalls gegen die Schützlinge von Trainer Albert Krebs.

### Wismut Gera-Aktivist Schwarze Pumpe 2:1 (1:0)

Wismut: Gottschalk, Klammt/V. (ab 77. Breitkopf), Züpfel, Böttner, Oevermann, Töpfer, Hermannstädter/V., Kraft, Distelmeier, Häußler, Barcal (ab 61. Gareis); Trainer: Memmler.

Schwarze Pumpe: Trötschel, Fleißner, Nitzsche, Schröter, Jank, Burkon/V., Viertel, Papritz, Besser, Hofmang (ab 46. Herold), Rabe; Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Distelmeier (28.), 1:1 Rabe (52.), 2:1 Gareis (68.).

### Chemie Buna Schkopau-Chemie Böhlen 0:0

Chemie: Habekuß, Walther, Lammel, Strozniak, Fülle, Skowronek, Krostitz, Zorn (ab 56. Thomas), Georgi, Heinrich, Scholz; Trainer: Peschke.

Chemie: Suchantke, Treske, Kluge, Wunderlich, Arnold, Roth, Köhler, Kühn, Hobsch, Havenstein, Kunze (ab 46. Kühne); Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 850. ● Motor Grimma-Motor Schönebeck 0:0

Motor: Fischer, Hintke/V., Großmann, Kunath, Spalholz, Bischoff (ab 64. Klein), Ullbricht, Thalmann (ab 46. Eichhorn), Wimberger, H. Liebers, Pannicke; Trainer: Lisiewicz.

Motor: Henkel, Grabinski, Lange, Kluge, Ahlfänger/V., Landtrath, Bartsch (ab 75. Haase), Krause, Brinkmann, Schöttle (ab 7. Pohlmann), Klomhuß; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: P. Müller (Dresden); Zuschauer: 2 400.

### Dynamo Eisleben-Dynamo Dresden II ausgefallen

### Chemie Markkleeberg-HFC Chemie ausgefallen

### FC Carl Zeiss Jena II-Motor Nordhausen ausgefallen

### Motor Suhl-Chemie IW Ilmenau ausgefallen

### Glückauf Sondershausen-Motor Weimar ausgefallen

### Kali Werra Tiefenort-Sachsenring Zwickau ausgefallen

### Die besten Torschützen

Näumann (HFC)	10
Havenstein (Böhlen)	9
Sander (Nordhausen)	8
Schübe (HFC)	8
Demme (Nordhausen)	7
Schenkel (Markkleeberg)	7
Henschel (HFC)	7
Herber (Sondershausen)	7
Vogel (Dynamo Dresden II)	7
Hartkopf (Sondershausen)	7
Seyfarth (Suhl)	6
Oevermann (Gera)	6
Distelmeier (Gera)	6
Burkon (Schwarze Pumpe)	5
Löppt (Dynamo Dresden II)	5
Töpfer (Gera)	5
Klomhuß (Schönebeck)	5
Wagner (Suhl)	5
Kurth (Suhl)	5
Schneider (Sachsenring)	5

## Herzlichen Glückwunsch zum 50., Rudibert Teterra

Im Glückwunschsreiben des DFV der DDR heißt es u. a.:

Seit mehr als 25 Jahren bist Du in den verschiedensten Funktionen unseres Verbandes tätig. Als Leitungsmittglied der BSG Aufbau Parchim, als Schiedsrichter im Kreismaßstab und als Staffelleiter im Bezirksmaßstab hast Du wesentlichen Anteil an der Organisation des Spielbetriebes und an der Erziehung unserer Sportler zu sozialistischen Persönlichkeiten. Dein politisches und fachliches Wissen, Dein hohes Engagement und Deine stete Einsatzbereitschaft sind verbunden mit der verantwortungsvollen Zielstellung, die Beschlüsse unseres Verbandes durchzusetzen.

Als die Liga vor einigen Jahren zur zweiten Leistungsklasse aufgewertet wurde, hast Du Dich als Staffelleiter mit Erfolg zur Mitarbeit bereit erklärt. Wir nehmen Deinen heutigen Ehrentag zum Anlaß, Dir sehr herzlich Dank zu sagen, in der Hoffnung und Erwartung, daß Du auch weiterhin mit uns gemeinsam für die Entwicklung des Fußballsports in der DDR wirksam sein wirst.

Die fuwo schließt sich den Glückwünschen an.

Rang	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore					
1.	HFC Chemie	17	10	6	1	31:16	+ 15	26:8	9	6	3	0	15:7	15:3	8	4	3	1	16:9	11:5
2.	Chemie Buna Schkopau	18	10	5	3	29:16	+ 13	25:11	9	6	3	0	15:3	15:3	9	4	2	3	14:13	10:8
3.	Sachsenring Zwickau (A)	17	9	4	4	28:14	+ 14	22:12	9	8	1	0	22:4	17:1	8	1	3	4	6:10	5:11
4.	Aktivist Schwarze Pumpe	18	8	6	4	24:17	+ 7	22:14	9	7	2	0	16:3	16:2	9	1	4	4	8:14	6:12
5.	Motor Schönebeck (N)	18	7	4	7	21:20	+ 1	21:15	9	6	3	0	16:6	15:3	9	1	4	4	5:14	6:12
6.	Chemie Böhlen	18	7	6	5	24:18	+ 6	20:16	9	3	4	2	10:8	10:8	9	4	2	3	14:10	10:8
7.	Chemie Markkleeberg	17	6	7	4	17:16	+ 1	19:15	8	4	3	1	13:9	11:5	9	2	4	3	4:7	8:10
8.	Motor Nordhausen	17	5	8	4	27:24	- 3	18:16	9	5	3	1	21:12	13:5	8	0	5	3	6:12	5:11
9.	Motor Weimar	17	5	7	5	20:23	- 3	17:17	9	5	3	1	15:11	13:5	8	0	4	4	5:12	4:12
10.	Wismut Gera	18	4	8	6	26:26	+ 0	16:20	9	3	4	2	12:9	10:8	9	1	4	4	14:17	6:12
11.	Motor Suhl	17	5	7	5	22:23	- 1	15:19	8	5	1	2	18:7	11:5	9	0	4	5	4:16	4:14
12.	Dynamo Dresden II	17	5	7	5	23:27	- 4	15:19	8	3	2	3	8:10	8:8	9	2	3	4	15:17	7:11
13.	FC Carl Zeiss Jena II	17	4	7	6	16:21	- 5	15:19	8	2	4	2	9:9	8:8	9	2	3	4	7:12	7:11
14.	Dynamo Eisleben	17	4	7	6	16:26	- 10	15:19	8	3	3	2	12:16	9:7	9	1	4	4	4:10	6:12
15.	Glückauf Sondershausen	17	4	5	8	22:23	- 1	13:21	8	4	3	1	15:5	11:5	9	0	2	7	7:18	2:16
16.	Motor Grimma	18	4	4	10	15:31	- 16	12:24	10	3	3	4	6:9	9:11	8	1	1	6	9:22	3:13
17.	Chemie Ilmenau	17	3	5	9	13:21	- 8	11:23	9	3	5	1	11:10	11:7	8	0	8	2	2:11	0:16
18.	Kali Werra Tiefenort (N)	17	2	6	9	14:26	- 12	10:24	8	2	4	2	9:7	8:8	9	0	2	7	5:10	2:16

● Am 7. März: Sachsenring Zwickau-Glückauf Sondershausen (Hinspiel 0 : 0), HFC Chemie-Dynamo Eisleben (4 : 0), Am 8. März: Dynamo Dresden II-Motor Grimma (2 : 3), Motor Schönebeck-Chemie Buna Schkopau (0 : 0), Chemie Böhlen gegen Kali Werra Tiefenort (1 : 1), Motor Weimar-Motor Suhl (0 : 3), Chemie IW Ilmenau-FC Carl Zeiss Jena II (0 : 1), Motor Nordhausen-Wismut Gera (0 : 1), Aktivist Schwarze Pumpe-Chemie Markkleeberg (3 : 1).

# VERSCHIEDENES

## Potsdamerinnen geschlagen

2. Internationales Frauenturnier „Prohlis '87“ an Aufbau Dresden-Ost

„Nachdem wir in der DDR-Großfeldrunde kaum noch Aussichten auf ein Weiterkommen haben, wollen wir uns heute natürlich schadlos halten“, verriet Aufbau-Übungsleiter Manfred Müller einiges über die Ambitionen seiner Damen gegen Turbine Potsdam im Finale des 2. Frauenfußballturniers von Prohlis, gemeinsam vom DTSB-Stadtbezirksvorstand Dresden-Süd und der BSG Aufbau Dresden-Ost organisiert.

Erstmals waren mit ARKA Wroclaw aus der VR Polen auch internationale Gäste dabei, die trotz ihres siebenten Ranges sich viele Sympathien der 300 begeisterten Zuschauer einheimsten. Im Vorjahr war Aufbau Ost noch mit 2:4 den Potsdamerinnen unterlegen, doch diesmal war das Kräfteverhältnis ein wenig anders. Auf Grund des Fehlens einiger Stammkräfte (Sabine Seidel u. a.) hatte der mehrfache DDR-Beste es schon in der Vorrunde schwer, sich durchzusetzen.

Im Finale schließlich hieß es 0:0. Obwohl leicht überlegen, konnten die Turbine-Spielerinnen ihre Chancen nicht nutzen. Nun mußte das Siebenmeterschießen entscheiden. Während Kerstin Müller, Brigitte Kiesel (die über 40jährige routinierte, wohl älteste DDR-Spielerin) und Torfrau Beate Knauer für Aufbau trafen, schafften das für Potsdam nur Heike Braune und Simone Römhild. Ausgerechnet die beste Torjägerin, Sybille Brüdgam (5 Tore) schoß an die Latte, so daß es 3:2 für Aufbau Ost hieß. N.S.

Endstand: 1. Aufbau Dresden-Ost, 2. Turbine Potsdam, 3. NGBM Neubrandenburg, 4. KWO Berlin, 5. Rotation Schlemma, 6. Chemie Leipzig, 7. ARKA Wroclaw, 8. Numerik Karl-Marx-Stadt, 9. TuR Dresden-Übigau, 10. Eife Berlin.



### Vom Hallenparkett

- **Turnier in Sömmerda:** Jugend: 1. Robotron Sömmerda, 2. Motor Rudisleben, 3. Motor Artern. Schüler: 1. MK Sangerhausen, 2. Motor Rudisleben, 3. Robotron Sömmerda. **Kinderturnier in Oederberg:** 1. Vorwärts Schwedt, 2. BFC Dynamo, 3. Stahl Finow. **Bester Torwart:** Karsten Deutschland (Motor Oederberg), **bester Spieler:** Steffen Sasse (Stahl Finow), **bester Torschütze:** Gerd Müller (1. FC Union Berlin).
- **Knabenturnier der BSG Chemie Premnitz:** 1. BFC Dynamo, 2. Dynamo Dresden, 3. Chemie Premnitz I. **Bezirksmeisterschaft Magdeburg:** Schüler: 1. 1. FC Magdeburg I, 2. Motor Süd Magdeburg, 3. TuS Fortschritt Magdeburg. **Bezirksbestenermittlung Magdeburg:** Junioren: 1. Motor Südost Magdeburg, 2. Motor Süd Magdeburg, 3. Lok Halberstadt.
- **19. Turnier der AK 9 um den Wanderpokal der Tageszeitung „Der Neue Weg“ in Zeitz:** 1. FC Carl Zeiss Jena, 2. BFC Dynamo, 3. FC Karl-Marx-Stadt.
- **Bezirksmeisterschaften Halle:** AK 8-10: 1. HFC Chemie, 2. Empor Halle, 3. Chemie Zeit; AK 11/12: 1. Lok Halle, 2. Chemie Wolfen, 3. HFC Chemie. AK 13/14: 1. HFC Chemie, 2. WBK 67 Halle-Neustadt,

Sie war Torschützenkönigin beim Dresdner Turnier, ließ dann jedoch im fälligen Siebenmeterschießen gegen Aufbau die Chance aus, Turbine Potsdam wieder auf die höchste Treppe zu führen: Sibylle Brüdgam. Und so reagierten ihre Mannschaftskameradinnen Katrin Huschke und Ira Ottersberg nach dieser vergebenen Möglichkeit.

Fotos: Thomas

- 3. Fortschritt Weißenfels. **Bezirksmeisterschaften Leipzig:** Schüler: 1. 1. FC Lok Leipzig, 2. Chemie Leipzig, 3. Motor Döbeln. Knaben: 1. Motor Grimma, 2. Chemie Leipzig, 3. 1. FC Lok Leipzig. **Bezirksmeisterschaften Suhl:** Schüler: 1. Stahl Bad Salungen, 2. Germina Fambach, 3. SG Sonneberg. Knaben: 1. WK Schmalkalden, 2. Stahl Bad Salungen, 3. SG Sonneberg. Kinder: 1. SG Ilmenau, 2. Stahl Bad Salungen, 3. SG Sonneberg.
- **VII. Wanderpokalturnier „Walter Stefens“ in Stralsund:** Schüler: 1. 1. FC Magdeburg, 2. KKW Greifswald, 3. FC Hansa Rostock. Schulen (2. Klassen): 1. Fritz-Reuter-OS Stralsund, Kinder: 1. FC Hansa Rostock (AK 7/8), Kinder: 1. BFC Dynamo (AK 8/10), Knaben: 1. Motor Stralsund, Jugend: 1. Chemie PCK Schwedt, Junioren: 1. Vorwärts Stralsund.
- **Turnier der BFA Suhl und Gera:** Männer: 1. Fortschritt Weida, 2. Rot-Weiß Erfurt II, 3. Funkwerk Köledda. **Wanderpokalturnier in Köthen (Altersklassenmeisterschaften):** 1. Chemie Wolfen, 2. Stahl Brandenburg, 3. Chemie Böhlen. **Bester Torschütze:** Zaspel (Chemie Böhlen/7), **Bester Torhüter:** Oelke (Chemie Böhlen/7), **Bester Spieler:** Friedel (Chemie Böhlen/7).
- 2. **Hallenturnier um den Pokal des Bürgermeisters von Staßfurt:** AK 11/12: 1. TZ Staßfurt, 2. BFC Dynamo, 3. FC Rot-Weiß Erfurt, 4. Post Neubrandenburg, 5. 1. FC Magdeburg. **Bester Spieler:** Andreas Bläck (BFC); **Bester Torwart:** Michael Ruunwerth (Post); **Bester Torschütze:** Riccardo Egel (FC Rot-Weiß) (10 Tore).
- Turnier der BSG Empor Halle:** Schulen und Patenschulen Klasse 1/2: 1. Otto-Gehre-Schule, 2. Brunnesschule, 3. WBK Halle-Neustadt; Kinder: 1. Empor Halle, 2. Chemie Sandersdorf, 3. Chemie Grepplin. Knaben: 1. Aktivist Gräfenhainichen, 2. Empor Halle, 3. Chemie Bitterfeld. Schüler: 1. Aktivist Gräfenhainichen, 2. Chemie Sandersdorf, 3. Empor Halle. **Bester Torschütze:** René Kürtig (Gräfenhainichen/11).
- AK 12 in Sömmerda:** 1. MK Sangerhausen, 2. Robotron Sömmerda I, 3. Motor Rudisleben.
- Schülerturnier in Suhl:** 1. FC Rot-Weiß Erfurt/AK 14, 2. Lok Meiningen, 3. Stahl Bad Salungen.
- Hallenmeisterschaften Bezirk Rostock:** Kinder: 1. SG Dynamo Wismar-Nord, 2. ASG Vorwärts Stralsund, 3. FC Hansa Rostock. Knaben: 1. FC Hansa Rostock, 2. TSG Wismar, 3. Motor Stralsund, Schüler: 1. FC Hansa Rostock, 2. KKW Greifswald, 3. Motor Stralsund. Jugend: 1. Schiffahrt/Hafen Rostock, 2. KKW Greifswald, 3. Motor Wolgast. Junioren: 1. KKW Greifswald, 2. Motor Stralsund, 3. Dynamo Rostock-Mitte.

## Bezirke

### Berlin

Nachtrag	
Union II-KWO 0:1	
KWO Berlin (M)	16 57:10 30:2
EAB 47	16 43:14 25:7
1. FC Union II	16 36:13 24:3
Bergm.-Borsig	15 29:18 20:10
Rot. Berlin II (N)	15 26:21 18:12
Berliner VB (N)	16 22:23 15:17
Dyn. Adlershof	14 22:21 14:14
NARVA Berlin	16 25:40 14:18
EAW Treptow	16 19:31 13:19
Auto Trans	15 20:28 12:18
Pn. Schmöckwitz	16 18:22 12:20
Luftfahrt	16 16:26 12:20
Tiefbau Berlin	15 25:38 11:19
Außenhandel	16 17:31 11:21
SG Hohenschönh.	16 15:26 10:22
Motor Wildau	16 16:44 9:23

### Halle

Vw. Wolfen-Merseburg	0:1
Mot. Dessau-Ch. Zeitz	1:2
Weißenfels-HFC II	3:3
HFC Chemie II	17 42:21 28
Weißenfels	17 38:14 26
Thale (M)	16 50:10 22
Hettstedt (A)	16 34:21 22
Chemie Wolfen	16 39:17 21
Pleieritz	16 23:19 19
Quedlinburg	16 21:21 18
Gräfenhainichen	16 22:37 17
Merseburg	17 20:27 16
Vorw. Wolfen	17 22:27 15
Vw. Dessau II	16 28:34 14
Halle-Neustadt	16 27:23 13
Sangerhausen	16 16:22 12
Leuna (N)	16 13:30 11
Chemie Zeitz	17 23:41 11
Mot. Dessau (N)	17 20:42 7
Allstedt (N)	16 14:46 6

### Neubrandenburg

Malchin-Jürgenstorf	5:0
Waren-Post N'burg II	2:5
Drübeheide-Brüssow	2:0
Pasewalk-Torgelow	0:1
Anklam-Neustrelitz	1:1
Finkelnchen (M)	16 64:17 29
Süd N'burg	16 39:16 25
Neustrelitz	17 49:19 25
P. N'burg II	17 38:28 22
Torgelow	17 33:24 22
Pasewalk	17 36:23 20
BM N'burg	16 29:29 18
Waren (N)	17 32:35 18
Tempin	16 23:18 17
Prenzlau II	16 28:32 16
Malchin	17 32:39 13
Drübeheide	17 19:29 13
Anklam	17 15:35 10
Wesenberg	16 13:29 8
Jürgenstorf (N)	17 16:51 5
Brüssow (N)	17 22:64 5

### Magdeburg

Hütensleben-SO M'burg	1:2
Stendal	17 56:12 30
1. FCM II	17 49:19 28
Blankenburg	17 34:11 25
Eintr. Wernigerode	17 35:16 23
SO Magdeburg (N)	18 29:27 22
Halberstadt	17 31:27 20
Mitte Magdeburg	17 34:38 19
Oschersleben	17 23:23 17
Tangermünde	17 25:32 15
Mot. Werniger. (N)	17 19:26 15
Ilseburg	17 23:31 14
Irzleben	17 23:36 12
Salzwedel (N)	17 14:24 10
Kleinwanzleben	17 19:35 10
Chem. Schönebeck	17 18:35 9
Hütensleben	18 24:64 5

### Gera

Zeulenroda-Pößneck	4:9
Weida	21 64:14 39
Pößneck	21 38:19 30

### Wismut Gera II

Kahla	19 35:25 25
Zeulenroda	21 28:14 25
Jen. Glaswerk (M)	21 35:24 24
Seelingstädt	21 27:22 23
Schwarza	21 31:34 22
Hermersdorf (M)	21 33:33 20
Jenapharm	21 25:22 19
Lohenstein	19 20:29 16
Niederp.-Fr.	19 21:37 16
Dynamo Gera	21 30:47 16
Neustadt (N)	21 18:32 15
Vorwärts Gera	19 23:40 14
Chemie Greiz	19 14:33 17
Ronneburg (N)	18 25:32 11
Saalfeld (N)	21 12:42 10

### Frankfurt

Pn. Fürstenwalde-Seelow	1:2
Strausberg-Lok Ebersw.	2:1
Lichterf.-D. Fürstenw. II	1:2
Groß Lindow-Beeskow	3:4
Mot. E'walde (M)	16 49:11 31
PCK Schwedt	16 63:12 29
HLW Frankfurt	16 35:27 27
St. E'stadt II	19 21:23 19
Strausberg	17 19:16 18
Vw. Seelow	17 19:19 19
Vorw. Bernau (N)	16 35:30 17
Müncheberg	16 20:22 16
D. F'walde II	17 27:34 15
WGK Frankfurt	16 21:29 17
Beeskow	17 19:32 13
Flnow	16 28:40 12
Groß Lindow	17 25:36 11
Pn. Fürstenw. (N)	17 15:31 10
Lok Eberswalde	17 19:46 10
Lichterfelde	17 24:41 8

### Cottbus

Döbern-Cottbus-Süd	1:1
Akt. Eriesske-S. (A)	19 58:11 31
Lok Cottbus	19 52:16 30

### En. Cottbus II

Elsterwerda	17 35:13 26
Schw. Pumpe II	19 42:25 26
Mühlberg	19 31:22 24
Raw Cottbus	19 32:24 23
Vetschau	19 41:31 21
Hoyerswerda	19 26:27 17
Großräschen	19 29:38 16
Döbern	20 24:36 16
Spremberg	19 24:38 15
Lübbenau	19 23:39 15
Vw. Cottbus-S.	20 18:38 15
Annaburg (N)	19 16:41 11
Lauchhammer	18 21:30 10
Weißwasser (N)	17 14:38 8
Sielow (N)	19 16:68 5

### Schwerin

Laage-Vw. Hagenow	2:6
Neust. Glewe-Wittenberge	2:0
Wittenberge	14 36:9 25
Mot. Schwerin	14 33:12 21
Parchim	13 27:13 20
Güstrow	13 23:12 17
ISG Schw. II (N)	14 17:15 16
Hagenow	15 27:23 16
Dyn. Schwerin II	14 25:21 14
Boizenburg	14 19:20 13
Laage	14 25:32 12
Neust.-Glewe	15 17:24 12
Plate (N)	14 14:25 9
Ludwigslust	14 19:35 8
Perleberg	13 12:33 8
Karstädt	13 5:25 5

### Leipzig

NW Leipzig-Altenburg	1:0
Borna	16 25:8 28
1. FC Lok II (M)	16 37:12 26
Lindenua	16 33:16 22
Böhlen II	16 29:17 21
Espenhain	16 33:15 19
Wurzen (N)	16 23:22 17
Schmölln	16 21:27 16

### NW Leipzig

Vorw. Delitzsch	16 26:24 14
Altenburg (N)	18 28:33 14
Ch. Leipzig II	16 14:18 12
Marktleiberg II	16 15:26 11
Markranstädt	15 13:27 9
BK Leipzig	15 15:32 9
Geithain	16 12:27 9
Lok Delitzsch	17 23:43 9

### Rostock

TSG Wismar-Mot. Rostock	5:2
Greifsw. II-Kühlungsb.	4:0
M. Strals.-Vw. Strals. II	0:0
Rost.-M.-Lok Greifsw.	3:0

FC Hansa II	17 66:7 33
Bau Rostock (A)	17 44:22 28
Trinwillershagen	17 42:16 26
Rostock-Mitte	18 32:21 21
TSG Wismar	18 32:29 21
Vv. Stralsund II	18 26:18 20
Mot. Rostock	18 24:23 19
Sch./Hafen II (N)	17 31:21 17
Warnemünde	17 24:24 17
Lok Geifsw.	18 25:36 15
Bergen	17 18:39 13
KKW Greifsw. II	18 22:21 11
Grevesmühlen	17 19:38 10
Dranske (N)	17 27:47 10
Mot. Stralsund	18 23:38 10
Kühlungsborn (N)	18 16:51 9

● **FC Vorwärts Frankfurt (O.)** gegen Lech Poznan 1:1 (1:0). Torschütze für den FCV: K. Schulz.

FCV: Wienhold, Hause, Fischer, Roth, Wawrzyniak (ab 56. Elitzka), Wolf, Bennert (ab 70. Gramenz), Vogel, K. Schulz, Schnürer, Duckert (ab 56. Kuhlee).

# jugend

## Dresdner Dynamos waren niemals in Verlegenheit

Bei der Hallenmeisterschaft der Altersklasse 13/14 in Halle-Neustadt holten sich die Elbestädter in souveräner Manier den Titel. Die sich steigernden Erfurter sowie der HFC Chemie auf den Medaillenrängen

Von Sascha Stolz

Am Ende der in der Sporthalle am Bildungszentrum von Halle-Neustadt wie auch in den beiden vergangenen Jahren bestens organisierten Veranstaltungen herrschte in einem Punkt absolute Einhelligkeit bei Beteiligten und Zuschauern: Mit Dynamo Dresden hatte sich die mit Abstand beste Vertretung des DDR-Turniers völlig verdient den DDR-Hallenmeistertitel bei den Schülern (AK 13/14) gesichert. Auch wenn die Schwarz-Gelben im Finale nicht den ganz großen Glanz der Vor- und Zwischenrundenbegegnungen verbreiteten, beim 8 : 2-Halbfinalerfolg gegen den Lokalmatadore HFC Chemie gab es auch vom sachkundigen Hallenser Publikum gleich serienweise Applaus auf offener Szene, zum ungefährdeten 5 : 2-Sieg gegen die Erfurter langte es allemal.

Die Dynamos kamen in keiner Partie in Verlegenheit, vielmehr gefiel die Ruhe, die schon erstaunliche Selbstsicherheit, mit der sie ihr Programm herunterspielten, der Konkurrenz keine Chance ließen. Daß mit Kapitän Wolfram Wagner und Frank Seifert (zusammen mit dem Erfurter Daniel Bärwolf) gleich zwei Akteure dieser Vertretung als beste Spieler des Turniers geehrt wurden, war alles andere als ein Zufall. Frank Seifert, dessen dynamisches Angriffsspiel eine Freude war, sicherte sich schließlich mit dem letz-

ten Turniertreffer auch noch den alleinigen Besitz der Torjägerkrone (12 Treffer).

„Die Dresdner demonstrierten am ehesten den Stil, der uns in dieser Altersklasse bei Hallenturnieren vor-schwebt: variabel in der Spieleröffnung, viel Bewegung und Direktkombinationen sowie ein schnelles Umkehrspiel.“ Dem Lob von DFV-Nachwuchstrainer Dr. Hartmut Wölk ist eigentlich nicht viel hinzuzufügen. Die Freude im Dresdener Lager war verständlicherweise groß. Auch wenn Dieter Riedel, der diese Burschen seit sieben Monaten unter seinen Fittichen hat, vom ehemaligen „Dresdner Kreisel“ nichts wissen wollte, so betonte er doch nachdrücklich, daß seine Schützlinge diesen Erfolg in erster Linie mit „spielerischen Mitteln“ erzielt haben, „stets darauf bedacht waren, ihre technischen Fähigkeiten in die Waagschale zu werfen“.

Dies war leider nicht bei allen Mannschaften der Fall. „Im Vergleich zu den Vorjahren war kein Niveauanstieg zu verzeichnen“, zog Werner Klaus, Leiter der DFV-Beobachtergruppe, ein allgemeines Fazit, um dann auf einige gravierende Mängel hinzuweisen: „Generell fiel die unzureichende taktische Flexibilität ins Auge. Zu viele Bälle wurden, einfach lang gespielt, die Spieleröffnung erfolgte zu einseitig. Zudem wurde vor allem an den beiden ersten Tagen der körperliche Einsatz



Ob auf dem Rasen oder in der Halle — die Jungen sind mit Begeisterung bei der Sache. Das war in der Vorwoche bei der Knabenmeisterschaft in Freiberg so und am Wochenende bei den Schülertitelkämpfen in Halle-Neustadt keinen Deut anders.

Foto: Wagner

übertrieben, fehlten zündende Ideen, um eine gegnerische Abwehr aus den Angeln zu heben.“

Spannend jedoch war es allemal, auch wenn längst nicht alle Spiele gutklassig waren. Sieht man einmal von der Dominanz der Dresdner ab, so konnte im unmittelbaren Verfolgerfeld eigentlich jeder jeden schlagen. Die Erfurter zum Beispiel wurden in der Vorrunde vom FC Karl-Marx-Stadt böse überrascht (1 : 5), sicherten sich in einem tollen Endspurt vor den punktgleichen FCK (nur ein Tor schlechter) und 1. FCM noch den Gruppensieg und erreichten sogar das Finale. Andererseits hatte der FCV Frankfurt (O.) dem HFC Chemie in den vergangenen

Wochen zweimal bei Hallenturnieren das Nachsehen gegeben — diesmal aber drehten die Saalestädter die Spieltum, und zwar deutlich (4 : 1).

„Insgesamt aber haben wohl die vier stärksten Vertretungen das Halbfinale erreicht, auch wenn die Magdeburger wohl ein wenig unter Wert geschlagen blieben“, faßt Werner Klaus seine Eindrücke zusammen. Wie eng es dann in den entscheidenden Partien (wo ja auch die nervliche Belastung eine nicht unwesentliche Rolle spielte) zugeht, zeigt schon ein Blick auf die Ergebnisse. Nur eine Vertretung ließ sich scheinbar überhaupt nicht beeindrucken — Dynamo Dresden.

## Die Statistik

### DDR-Schüler-Meisterschaft

**Die Vorrunde — Staffel A:** Stahl Bad Salzungen—1. FC Magdeburg 0 : 4, FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt 1 : 5, Bad Salzungen—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 1, 1. FCM—FCK 4 : 2, FCK—Bad Salzungen 8 : 1, FC Rot-Weiß—1. FCM 6 : 2, Stand: FC Rot-Weiß 18 : 8 Tore/4 : 2 Punkte, FCK 15 : 6/4 : 2, 1. FCM 10 : 8/4 : 2, Bad Salzungen 2 : 2/0 : 6.

**Staffel B:** Aktivist Schwarze Pumpe gegen WBK Halle-Neustadt 4 : 0, FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden 1 : 3, Schwarze Pumpe—FC Hansa 2 : 3, Dynamo Dresden gegen Halle-Neustadt 14 : 1, FC Hansa gegen Halle-Neustadt 1 : 1, Dynamo Dresden—Schwarze Pumpe 7 : 0, Stand: Dynamo Dresden 24 : 2/6 : 0, FC Hansa 5 : 6/

3 : 3, Schwarze Pumpe 6 : 10/2 : 4, Halle-Neustadt 2 : 19/1 : 5.

**Staffel C:** 1. FC Union Berlin—Stahl Hennigsdorf 6 : 1, 1. FC Lok Leipzig—FC Carl-Zeiss Jena 0 : 2, 1. FC Union—1. FC Lok 6 : 2, Hennigsdorf—FC Carl Zeiss 1 : 1, 1. FC Lok—Hennigsdorf 1 : 1, FC Carl Zeiss—1. FC Union 1 : 3, Stand: 1. FC Union 15 : 4/6 : 0, FC Carl Zeiss 4 : 4/3 : 3, Hennigsdorf 3 : 8/2 : 4, 1. FC Lok 3 : 9/1 : 5.

**Staffel D:** FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Post Neubrandenburg 2 : 0, HFC Chemie—ISG Schwerin 4 : 1, FCV—HFC 1 : 4, Neubrandenburg—Schwerin 5 : 3, Schwerin—FCV 3 : 4, HFC—Neubrandenburg 4 : 2, Stand: HFC Chemie 13 : 4/6 : 0, FCV 7 : 7/4 : 2, Neubrandenburg 7 : 10/2 : 4, Schwerin 7 : 15/0 : 6.

**Zwischenrunde:** Bad Salzungen—1. FC Lok 1 : 2, WBK Halle-Neustadt—ISG Schwerin 3 : 5, 1. FCM—Hennigsdorf 5 : 1,

Schwarze Pumpe—Neubrandenburg 3 : 2, FCK—FC Carl Zeiss 4 : 2, FC Hansa—FCV 1 : 1/0 : 3 n. 9 m-Schießen, FC Rot-Weiß gegen 1. FC Union 3 : 2, Dynamo Dresden gegen HFC Chemie 8 : 2.

**Platzierungsspiele:** um Platz 15: Bad Salzungen—WBK Halle-Neustadt 4 : 3; um Platz 13: 1. FC Lok—ISG Schwerin 3 : 2; um Platz 11: Hennigsdorf—Neubrandenburg 2 : 2/3 : 1 n. 9 m-Schießen; um Platz 9: 1. FCM—Schwarze Pumpe 4 : 1; um Platz 7: FC Carl Zeiss—FC Hansa 3 : 0; um Platz 5: FCK—FCV 3 : 3/3 : 4 n. 9 m-Schießen; um Platz 3: 1. FC Union—HFC Chemie 2 : 2/3 : 5 n. 9 m-Schießen.

**Finale:** Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt 5 : 2.

**Dresden setzte ein:** Christian Löffler, Dirk Oberritter, Frank Heyde, René Groth, Frank Rudolph, Wolfram Wagner,

Steffen Binke, Michael Seifert, Frank Seifert, Helko Grepper.

**Erfurt setzte ein:** Reinhard Schorch, Stefan Otto, Holger Beyer, Michael Martini, Alexander Langbein, Marco Weißhaupt, Marco Hausdörfer, Daniel Bärwolf, Dirk Eichhorn.

**Torfolge:** 1 : 0 Seifert (4), 1 : 1 Langbein (7), 2 : 1, 3 : 1 Wagner (9, 11), 3 : 2 Otto (13), 4 : 2 Groth (14), 5 : 2 Seifert (19).

**Abschlußstand:** 1. Dynamo Dresden, 2. FC Rot-Weiß Erfurt, 3. HFC Chemie, 4. 1. FC Union Berlin, 5. FC Vorwärts Frankfurt (O.), 6. FC Karl-Marx-Stadt, 7. FC Carl-Zeiss Jena, 8. FC Hansa Rostock, 9. 1. FC Magdeburg, 10. Aktivist Schwarze Pumpe, 11. Stahl Hennigsdorf, 12. Post Neubrandenburg, 13. 1. FC Lok Leipzig, 14. ISG Schwerin, 15. Stahl Bad Salzungen, 16. WBK Halle-Neustadt.

## JUNIOREN-OBERLIGA:

● FC Vorwärts Frankfurt (O.)—BFC Dynamo 0 : 0

Die weiteren Begegnungen wurden wegen Unbespielbarkeit der Plätze abgesetzt.

1. 1. FC Union Bln.	13	10	3	-	33-12	23:3
2. BFC Dynamo	14	10	2	-	23:9	22:6
3. Dynamo Dresden	13	10	1	-	23:11	21:5
4. 1. FC Lok Leipzig	13	7	4	-	29:19	18:8
5. FC Rot-Weiß Erf.	13	8	2	-	22:12	18:8
6. FC Vv. Frkf. (O.)	14	7	3	-	29:23	17:11
7. FC K.-M.-Stadt	13	6	3	-	41:18	15:11
8. 1. FC Magdebg.	13	7	-	-	6:30	31:14:12
9. FC CZ Jena	13	5	1	-	7:32	24:11:35
10. Energie Cottbus	13	3	3	-	17:30	9:17
11. Wismut Aue	13	2	2	-	9:28	6:20
12. Stahl Riesa	13	2	1	-	10:34	5:21
13. Stahl Brandenbg.	13	1	1	-	11:16	4:0:3:23
14. Fortis. B'werda	13	1	-	-	12:6	4:4:2:24

## JUGEND-LIGA

Stahl Brandenburg—Dynamo Rostock 1 : 1, 1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) ausgefallen, BFC Dynamo—Aktivist Brieske-Senftenberg nicht gemeldet, FC Hansa Rostock—Stahl Eisenhüttenstadt 4 : 1, ISG Schwerin gegen 1. FC Union Berlin 1 : 1, Lok Stendal—Post Neubrandenburg ausgefallen, TSG Wismar—Energie Cottbus ausgefallen. Nachtrag: FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—Energie Cottbus 1 : 0.

1. 1. FC Magdebg.	15	13	1	1	50:29	27:3
2. FC V. Frkf. (O.)	15	12	1	2	49:12	25:5
3. FC Hansa Rostock	15	11	1	3	46:16	23:7
4. BFC Dynamo	15	10	1	4	42:18	21:9
5. 1. FC Union Bln.	15	8	3	4	34:15	19:11
6. Stahl Brandbg.	16	4	6	22:26	16:16	
7. ISG Schwerin	16	5	4	7	16:30	14:18
8. Akt. Br.-Senftbg.	15	4	6	5	19:24	14:13
9. Energie Cottbus	15	3	5	7	10:19	11:19
10. St. Eisenhüttenst.	15	3	5	7	15:33	11:19
11. Post Neubrandbg.	14	4	2	8	20:26	10:18
12. Dyn. Rostock-M.	15	3	3	9	21:48	9:21
13. Lok Stendal	14	3	-	11	14:43	6:22
14. TSG Wismar	13	-	2	11	7:46	2:24

Staffel B: Alle Spiele ausgefallen

## Beim Konsum-Turnier rollte

### sieben Tage das runde Leder

Ein großer Erfolg war wieder dem alljährlichen Hallen-Volkssportturnier der Konsumgenossenschaft Berlin beschieden. An sieben Tagen beteiligten sich 53 Mannschaften an zwei Wettbewerben. Insgesamt gab es in der Marzahnener Halle Blenheimstraße und in der Anton-Saefkow-Halle 208 Spiele mit einem Gesamtwettkampfbetrieb von 44 Stunden, in denen 833 Tore erzielt wurden. Sieger wurde die Traditionsmannschaft des BFC Dynamo (als bester Spieler des Turniers erhielt

Wolfgang Filohn eine besondere Ehrung) vor der VSG Weinbergstraße und Konsum Berlin. In der Altersklasse über 32 Jahre behauptete sich Feinkostwerk vor Konsum Handel Marzahn und EAB 47. Im Rahmen der Veranstaltung, die bereits zum neunten Male stattfand, wurde Dieter Rahn, Sektionsleiter Fußball der ausrichtenden BSG Konsum Berlin, mit der DTSB-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Ein Extralob verdient auch der bewährte Organisationschef des Turniers, Bernd Schwinge, sowie der vom BFA gestellte Schiedsrichter-Verantwortliche Jürgen Herbst.

# VERSCHIEDENES

## DAS HERZ UNSERES SPORTS

**Willi Alsleben (Motor Abus Dessau)**



Als sich Dessauer Fußballfreunde kürzlich zum Hallenturnier der BSG ZAB einfanden, ehrten sie im Rahmenprogramm auch einen Sportfreund, der, jetzt 85jährig, dem Fußball und vor allem dem Schiedsrichterwesen bis heute treu geblieben ist.

Willi Alsleben war von 1916 bis 1920 aktiver Spieler, legte dann die Schiedsrichterprüfung ab und war bis 1952 als Referee tätig. Danach war er Schiedsrichterlehrer und -beobachter, so im Republikmaßstab

und im Bezirk Halle. In den Kreisen Dessau, Bernburg, Köthen und Aschersleben sorgte er sich um die Weiterbildung der Schiedsrichter und schulte von 1952 bis 1972 an die 800 Anwärter für die Gilde der Unparteiischen. Bis heute ist Willi Alsleben Mitglied der Schiedsrichterkommission des KFA.

Keine Frage, daß der Jubilar auch in seiner BSG Motor Abus für eine gute Zusammenarbeit zwischen Sektionsleitung und den Schiedsrichtern eintrat und regelmäßig Zusammenkünfte der Referees organisierte. Eine Reihe talentierter Schiedsrichter des Kreises wurde durch ihn für höhere Aufgaben vorbereitet.

Mehrmals als Aktivist und mit den Ehrennadeln des DTSB und des DFV ausgezeichnet, wurde ihm auch die höchste Verbandsauszeichnung, die Ehrenplakette, zuteil. Die hohe Wertschätzung, die Willi Alsleben erfährt, wurde durch viele Gratulationen, Ehrungen und Glückwünsche anlässlich seines „85.“ unterstrichen.

## AMTLICHES des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, 14. März 1987, 15.00 Uhr,**

- Junioren: 13.00 Uhr**
- Spiel 106: Brandenburg-1. FCL / Stenzel, Gläser, Hagen - Körner
- Spiel 107: Aue-CZ Jena / Kirschen, Haupt, Kiefer - Kniesch
- Spiel 108: Union-Bischofswerda / Scheurell, Roßner, Fleske - Misdziol
- Spiel 109: Riesa-1. FCM / Bahrs, Supp, Brenn - Holland-Moritz
- Spiel 110: Dresden-BFC / Prokop, Henning, Hirschelmann - Robell
- Spiel 111: Erfurt-Cottbus / Eßbach, Müller, P., Dr. Schukat - Marx
- Spiel 112: FCV-FCK / Müller, M., Habermann, Rook - Haack

**Liga, Sonntag, 15. März 1987, 15.00 Uhr**

- Staffel A**
- Spiel 172: FC Hansa-Rotation / Heynemann, Scheurell, S., Patzker (bereits am 14. 3., 15.00 Uhr)
  - Spiel 173: Ch. Leipzig-FCV II / Hense, Thrun, BFA Halle
  - Spiel 174: ISG Schwerin-Prenzlau / Wittchen, BFA Cottbus
  - Spiel 175: Stralsund-Dessau / Ladwig, Rothe, BFA Neubrandenburg
  - Spiel 176: Babelsberg-Ludwigsf. / Reck, BFA Neubrandenburg
  - Spiel 177: Fürstenwalde-Greifsw. / Bredereck, Chachulski, BFA Berlin
  - Spiel 178: Guben-Dyn. Schwerin / Ziller, Schneider, BFA Dresden
  - Spiel 179: Neubrandenb.-Hafen Rostock / Burow, BFA Magdeburg
  - Spiel 180: Eisenhüttenst.-BFC II / Heller, Sather, BFA Leipzig

**Staffel B**

- Spiel 172: Dresden II-HFC / Bußhardt, Meinel, Vogt
- Spiel 173: Eisleben-Schw. Pumpe / Borcharding, Koop, Stiehr
- Spiel 174: Markkleeberg-Nordhausen / Pleßke, Escher, BFA Suhl
- Spiel 175: W. Gera-Ilmenau / Trexler, BFA K.-M.-Stadt
- Spiel 176: CZ Jena II-Weimar / Bley, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 177: Suhl-Zwickau / Peschel, BFA Dresden
- Spiel 178: Sondershausen-Böhlen / Weise, Guse, BFA Gera
- Spiel 179: Tiefenort-Schönebeck / Rommel, Demme, BFA Erfurt
- Spiel 180: Buna Schk.-Grimma / Strzyz, BFA Erfurt

**Jugendliga**

**Sonntag, 15. März 1987, 11.00 Uhr**

**Staffel A**

- Spiel 113: FC Vorwärts-Wismar
- Spiel 114: Cottbus-Stendal
- Spiel 115: Neubrandenburg-Schwerin
- Spiel 116: 1. FC Union-FC Hansa
- Spiel 117: Eisenhüttenst.-BFC Dynamo
- Spiel 118: Brieske-Senftenb.-Brandenb.
- Spiel 119: Dyn. Rostock-1. FC Magdeburg

**Staffel B**

- Spiel 134: 1. FC Lok-Zwickau
- Spiel 135: Suhl-Wolfen
- Spiel 136: FC Carl Zeiss-Dresden
- Spiel 137: Riesa-Gera
- Spiel 138: HFC Chemie-FC K.-M.-St.
- Spiel 139: Aue-FC Rot-Weiß
- Spiel 140: Nordhausen-Chemie Leipzig

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.

2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96).

Zimmermann  
Generalsekretär

## Kartenvorverkauf für Olympia-Qualifikation DDR-Italien

Für das am 25. März 1987, 17.00 Uhr, im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion stattfindende Olympia-Qualifikationsspiel zwischen der DDR und Italien können ab sofort Eintrittskarten beim BFA Fußball, Torgauer Straße 4, Magdeburg, 3050,

bestellt werden. Die Eintrittspreise: 12,10 M Tribüne überdacht, 10,10 M Sitzplätze, 5,10 M Stehplätze sowie 2,60 M Stehplätze Kinder. Der Versand der Karten erfolgt per Nachnahme.

Des weiteren sind unten oben genannter Adresse Presse- und Fotokarten für diese Begegnung zu bestellen. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag ab 15.00 Uhr in der Klubgaststätte des Stadions.

## In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Vor 2500 Zuschauern verliert die SG Blau-Gold Apolda einen Freundschaftsvergleich gegen die SG Dessau-Nord 0 : 6. Die Anhaltiner kamen mit der imponierenden Bilanz von 34 Siegen in 35 Spielen bei einem Unentschieden und dem Torverhältnis von 232 : 26 nach Thüringen.

● **Vor 30 Jahren:** Die Saisonöffnung steht bevor. In Berlin wird Luxemburg zum Länderspiel erwartet. In einem fuwo-Feuilleton über die Vorbereitung der DDR-Eif kommt Auswahlspieler Günter Imhof aus Halle zu Wort: „Es macht Freude, dabeizusein.“

● **Vor 20 Jahren:** In der Oberliga vergrößert der FCK am 15. Spieltag seinen Vorsprung an der Spitze auf vier Punkte. Er erkämpft beim BFC ein 1 : 1 (Torgolf: Johannsen/20., Schuster/87.). Die Verfolger 1. FC Lok Leipzig und FC Hansa Rostock verlieren in Aue 0 : 3 bzw. in Jena 0 : 1. Torreich geht es in Gera zwischen Wismut und dem FC Vorwärts zu: 3 : 4.

● **Vor 10 Jahren:** Einen echten Hat-Trick (drei Tore in einer Halbzeit hintereinander) erzielt am 16. Spieltag der DDR-Meisterschaft der BFC-Stürmer Wolf-Rüdiger Netz. Beim 6 : 0 gegen den FC Hansa Rostock erzielt er drei Treffer in vier Minuten. Tabellenführer FC Carl Zeiss Jena behauptet sich mit 2 : 1 zu Hause gegen Sachsenring Zwickau. Der Tabellenletzte Stahl Riesa kommt bei Wismut in Aue 0 : 6 unter die Räder. Für Dynamo Dresden (2 : 0 beim FC Vorwärts) und den 1. FC Magdeburg (2 : 0 gegen den 1. FC Lok) verlaufen die Generalproben für die EC-Viertelfinalsiege gegen den FC Zürich bzw. Juventus Turin hoffnungsvoll.

## fuwo-Archiv

### 21. BSG Lok Stendal

Nr.	Klub/BSG	Sp.	S.	U.	V.	Tore	+/-	Punkte	+/-
1.	BFC Dynamo	15	8	2	5	29:23	+6	18:12	+6
2.	Wismut Gera	10	6	1	3	23:18	+5	13:7	+6
3.	Turbine Weimar	2	2	—	—	10:11	+9	4:0	+4
4.	Einheit Pankow	4	2	2	—	15:7	+8	6:2	+4
5.	FC Karl-Marx-Stadt	14	6	4	4	27:20	+7	16:12	+4
6.	Lichtenberg 17	2	2	—	—	4:2	+2	4:0	+4
7.	Motor Steinach	4	2	1	1	6:11	+5	5:3	+2
8.	Empor Lauter	4	2	1	1	8:5	+3	5:3	+2
9.	Chemie Leipzig	20	7	7	6	32:30	+2	21:19	+2
10.	Vorwärts Schwerin	2	1	1	—	3:1	+2	3:1	+2
11.	FC Rot-Weiß Erfurt	25	11	4	10	30:38	-8	26:24	+2
12.	Stahl Altenburg	6	3	—	3	13:8	+5	6:6	—
13.	Motor Wismar	4	2	—	2	10:6	+4	4:4	—
14.	Stahl Thale	8	4	—	4	16:14	+2	8:8	—
15.	SC Neubrandenburg	2	—	2	—	5:5	—	2:2	—
16.	1. FC Union Berlin	10	3	4	4	16:14	+2	9:11	-2
17.	Chemie Zeitz	2	—	1	1	0:1	-1	1:3	-2
18.	1. FC Lok Leipzig	10	3	3	4	13:18	-5	9:11	-2
19.	Einheit/Rotation Leipzig	11	4	2	5	13:22	-9	10:12	-2
20.	Wismut Aue	25	10	4	11	31:41	-10	24:26	-2
21.	Sachsenring Zwickau	29	12	4	13	45:56	-11	28:30	-2
22.	Fortschritt Meerane	8	2	2	4	13:13	—	6:10	-4
23.	Dresden-Friedrichstadt	2	—	—	2	2:9	-7	0:4	-4
24.	Motor Dessau	10	3	2	5	12:20	-8	8:12	-4
25.	1. FC Magdeburg	11	3	2	6	16:23	-7	8:14	-6
26.	Fortschr. Weißenfels	6	1	1	4	7:14	-7	3:9	-6
27.	FC Vw. Frankfurt (Oder)	23	7	6	10	34:42	-8	20:26	-6
28.	SC Lok Leipzig	9	2	2	5	8:17	-9	6:12	-6
29.	Akt. Brieske-Senftenberg	19	4	7	8	30:33	-3	15:23	-8
30.	SG Dynamo Dresden	10	5	2	3	23:35	-12	12:20	-8
31.	Rotation/Einheit Dresden	17	4	4	9	18:31	-13	12:22	-10
32.	Rotation Babelsberg	14	3	2	9	23:27	-4	8:20	-12
33.	FC Hansa Rostock	17	4	9	10	18:50	-12	11:25	-12
34.	HFC Chemie	23	6	4	13	26:48	-22	16:30	-14
35.	FC Carl Zeiss Jena	19	3	3	13	19:42	-23	9:29	-20
<b>Gesamt</b>		<b>403</b>	<b>137</b>	<b>82</b>	<b>184</b>	<b>598:715</b>	<b>-117</b>	<b>356:450</b>	<b>-94</b>

In dieser Rubrik bieten wir unseren Lesern Tabellen über das Gesamtabschneiden aller bisherigen Oberliga-Mannschaften in ihren gegeneinander ausgetragenen Meisterschaftsspielen an.

Am 1. 3.: 1. FC Union-Klubvorsitzender Uwe Piontek wurde 45 Jahre alt; 5. 3.: Rudibert Terra (Parchim), Mitglied der DFV-Spielkommission, wird 50; 7. 3.: Wolfgang Hempel, Rundfunk- und Fernsehreporter, Mitglied der Kommission Öffentlichkeitsarbeit beim DFV der DDR, wird 60; Rudolf Cziska, Mitglied der Spielkommission des BFA Erfurt, wird 60; 16. 3.: Ex-Oberliga-Trainer Ger-



hard Hofmann (Aue, Karl-Marx-Stadt) wird

60; Ex-Oberliga-Spieler Horst Jura (Sachsenring Zwickau) wird 50; 22. 3.: Oberliga-Mannschaftsarzt Dr. Eberhard Winkler (Wismut Aue) wird 45; 25. 3.: Sektionsleiter Manfred Voigt (Fortschritt Bischofswerda) wird 50; 26. 3.: Harry Liebing (Berlin), Mitglied der DFV-Rechtskommission, wird 60; 31. 3.: Oberliga-Trainer Jürgen Werner (FC Carl Zeiss Jena) wird 45 Jahre alt.



# GEMIXTES



Da war sie wieder, die gedankliche Assoziation: Fels in der Brandung, Souverän, Kapitän vom Scheitel bis zur Sohle. Von Dirk Stahmann (geb. am 23.8.1958) ist die Rede, vom 28jährigen Magdeburger Libero mit 29facher Länderspielpraxis. Trainer Streich hatte nach der Herbstserie „ein besseres Deckungsverhalten für die Rückrunde“ angekündigt. Von Stahmann, dem entschlossenen Kämpfer und Abwehrorganisator, ging das notwendige Engagement, die Konzentration auf die ganze Mannschaft über. Kein Tändeln, kein Risiko, Sicherheit triumphierte.

## Spieler des Tages

Mit seinem ersten Kopfbalitor in dieser Saison brachte er den FC Carl Zeiss in Riesa mit 1:0 in Führung: Jürgen Raab (geb. am 20.12.1958). Der Jenaer Mittelfeldstratege (1,82 m, 76 kg) sorgte über die volle Distanz für ein spielerisches Übergewicht der Gäste. Seinem Gespür für Spielverlagerungen und weiträumige Aktionen, dem Gefühl für raumgreifende Konter konnten die Thüringer vertrauen. Der achtfache Nationalspieler behauptete das Leder gekonnt. Jenas leichtfüßige Spitzen wurden durch den 28jährigen präzise geschickt.

Fotos: M. Fromm, Thonfeld



## Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG:** Nationaltorhüter René Müller ging als souveräner Sieger bei einer Umfrage nach dem populärsten Lok-Spieler in der ersten Meisterschafts-Halbserie 86/87 hervor. Er verwies mit 823 Punkten Matthias Liebers (470), Uwe Zötzsche (270), Frank Baum (150) und Hans-Jörg Leitzke (83) auf die nächsten Plätze. Die Sieger, die die richtige Reihenfolge der ersten drei voraussagten, erhielten Eintrittskarten für das EC-II-Viertelfinalhinspiel an diesem Mittwoch gegen den FC Sion. — Nachträgliche Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag am 16. Februar gelten Dr. Karl Drößler, dem ehemaligen Mittelfeldstrategen Loks. Unvergessen bleibt neben vielen anderen Spielen vor allem seine Leistung gegen Benfica Lissabon im EC am 21. Dezember 1966 im Zentralstadion, als er beim 3:1-Erfolg WM-Torschützenkönig Eusebio ausschaltete. Heute bildet der Immunbiologe der Karl-Marx-Universität als Übungsleiter die 13jährigen Talente des Klubs aus.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Mit der Unterstützung vieler freiwilliger Helfer, unter ihnen zahlreiche Fanklub-Mitglieder, bewältigten die Thüringer eine 15 cm dicke Schneeschicht. Sie wurde am Freitag zwischen 8.00 und 15.30 Uhr vom Spielfeld runtergeschaufelt, um den Aktiven einwandfreie Spielbedingungen zu garantieren. Keine Frage, daß Organisatoren wie Helfer dafür ein großes Dankeschön verdient haben.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT/O:** Regisseur André Jarmuszkiewicz steht nach langer Verletzungspause wieder voll im Training. „Was mir noch fehlt, ist Spielpraxis“, erklärte der 28jährige.

● **BFC DYNAMO:** Manfred

Kirste, der sich einer Rückenoperation unterziehen mußte, übernahm am Montag wieder die Leitung des Klubs. Burkhard Reich wurde wegen einer leichten Seitenbanddehnung in Frankfurt (O.) auch im Hinblick auf die Aufgaben in der Olympialiga nicht eingesetzt.

● **FCK:** Joachim Müller, der für den FCK in 340 Oberligapunktspielen 54 Tore schoß, 5 A-, 11 Olympia-, 33 Nachwuchs- und 27 Junioren-Länderspiele bestritt, muß nach langer Verletzungspause seine sportliche Laufbahn beenden. — Für 200 Punkt-, Pokal- und internationale Spiele im FCK-Dreiß wurde Matthias Birner geehrt.

● **FC CARL ZEISS JENA:** Der Libero und Kapitän der Olympiiauswahl Heiko Peschke steht wieder voll im Trainingsprozeß, so daß sein Einsatz am kommenden Wochenende durchaus möglich ist. Mittelfeldspieler Stefan Meixner wird dagegen noch einige Wochen pausieren müssen.

● **DYNAMO DRESDEN:** Torsten Gütschow wurde in der vergangenen Woche an der Leiste operiert. Er wird seiner Mannschaft voraussichtlich in den nächsten drei Monaten nicht zur Verfügung stehen.

## Achtung Redaktionen!

Um die Akkreditierung für das EM-Qualifikationsspiel UdSSR-DDR am 29.4.1987 in Kiew abzusichern, bitten wir um die namentliche Meldung der Journalisten bis zum 10.3. bei der Redaktion „fuwo“.

Für den Kartengruß, den uns das Oberligakollektiv von Stahl Brandenburg aus der UdSSR übermittelte, sagen wir auf diesem Weg unseren herzlichen Dank.

## Versteigerung ein origineller Höhepunkt



Vor dem Finale des 3. Schüler-Fußballturniers der AK 13 um den Pokal des Rates des Kreises Wittenberg, das der BFC Dynamo und der FV Vorwärts Frankfurt (O.) — 6:2 — bestritten, fand mit Oberligaspieler Dieter Kühn vom 1. FC Lok Leipzig und Walter Weitz vom Sander Leipzig als Gästen eine Versteigerung als origineller Höhepunkt statt. Als Souvenirs wurden ein Wimpel, ein Trikot sowie ein Ball mit den Unterschriften der Aktiven unseres EC-Viertelfinal-Teilnehmers versteigert. Im Ergebnis dieser Aktion kam eine Summe von 445,- Mark zusammen. Diesen Betrag übergab der Stadtrat für Jugend und Sport, TZ-Leiter Hans-Joachim Hesselbarth, der Rehabilitationseinrichtung des Kreises, wofür sich die Verantwortlichen herzlich bedankten. Das Bild zeigt von links Initiator und Organisationschef Ingo Mattheuer, den Gewinner des Balles Dr. Andreas Held, Dieter Kühn sowie Walter Weitz.

## DAS fuwo THEMA



### Von Joachim Pfitzner

Am Tag, als der Regen kam, von den „Wetterfröschen“ als Atlantik-Tief, von Frankreich heranziehend, angekündigt, begann unsere Meisterschaftsrückrunde. Freitagmittag kamen einem wirklich Zweifel, ob der abendliche Auftakt im Leipziger Zentralstadion und im Erfurter Georgi-Dimitroff-Stadion würde vollzogen werden können. Tauendes Eis, nasser Schnee, dazu, je nach Ortslage, neue Niederschläge, Regen oder Flockenwirbel. Die letzten Zuckungen des Winters mit fußballunfreundlichen Kapriolen! Ia die lange Winterpause immer noch zu kurz? Um so erfreulicher die Kunde: Sowohl in der Messe- als auch in der Blumenstadt konnte gespielt werden. Für den Sonabend verblieben Hoffnungen.

Fließige Helfer waren am Werk, um die Spielbedingungen zu schaffen und damit die 14. Oberligarunde zu retten. Wer am späten Freitagabend dank Fernsehkamera und Bildschirm einen Blick in das Erfurter Stadion werfen konnte, war ebenso erstaunt und erfreut wie die 11 000, die die Stadione passierten. Die Rasenfläche war vom Schnee geräumt. Bis auf die Partie Wismut Aue—Stahl Brandenburg, die trotz emsiger Bemühungen der Erzgebirgler ausfallen mußte, fand der Rückrundenstart nahezu komplett statt. Da ist ein großes Dankeschön mit dickem Ausrufezeichen den Platzmeistern, den Sportstättenbetrieben, den vielen Fußballfreunden, die mithalfen, gesagt! Die unteren Spielklassen einbezogen!

Man muß schon bis in das Jahr 1979 zurückgehen, um bei der Meisterschaftsfortsetzung einen Spielausfall zu registrieren, seinerzeit am 17. Februar. Schneemassen waren von den Spielflächen zu räumen. Tausende folgten den Aufrufen mitzutun. Die Kraft unserer Gemeinsamkeit bewährte sich, resümierte die fuwo. Nur an der Böhlerer Jahnbaude war nichts zu machen. Dort hatte sich im Temperatur-Wechselspiel minus-plus-minus ein Eisparkett gebildet. Dynamo Dresden brauchte gar nicht erst anzureisen. Kalt war es in den folgenden Jahren eigentlich immer, und mit Ausnahme '80 und '81 hatten die Spieler, als es wieder um die Punkte ging, auch mit dem Schnee zu kämpfen. Im vorigen Jahr mußten im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion wahre Berge abgefahren werden, 80 Lkw voll. Dann konnten der 1. FCM und der 1. FCL antreten. Und die Magdeburger bereuten ihr Engagement nicht, sie gewannen 1:0; wie heuer in Erfurt.

Fußball auf schwierigem Boden, Gift für Kombinationsfußball — diese These wurde freilich auch schon widerlegt —, da sollte man annehmen, daß Tore erzielen und Tore verhindern gleichermaßen problematisch ist. Schlidderpartien hinten wie vorne. Mit dem Zufall, dem Tür und Tor geöffnet ist, also Treffer ein gros? Mitnichten. In Erinnerung sind zwei Kanter Siege: 1982 1. FCL—HFC 8:0, 1985 FCV—Suhl 7:0. Ansonsten Torarmut, wie 1984 zum Auftakt der 2. Halbserie: sechs Remis, davon vier 0:0. Und ein Jahr später ebenfalls vier 0:0.

Diesmal fünf Treffer in Dresden, vier in Leipzig, ausgesprochene Einbrüche nicht. In der Vorbereitung hatten wohl alle alles getan, um nicht ins Rutschen zu kommen. Obwohl Ausrutscher nicht zu vermeiden waren ...



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

